



# Statistik aktuell

## für Nürnberg und Fürth

28.09.2008

Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik

### Landtagswahl 2008 in Nürnberg

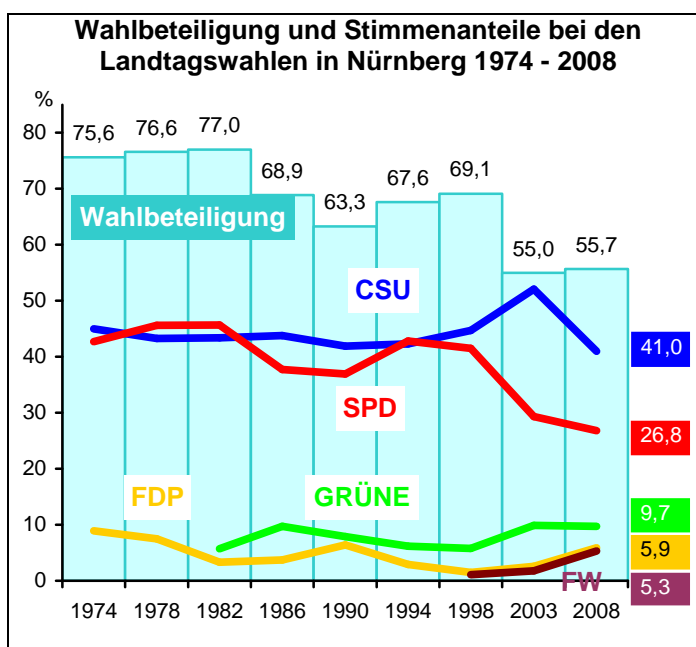
Stimmkreis	Gewinner/in	Partei	Erststimmen- anteile	Veränderung gegenüber der Vorwahl (%-Punkte)	
				CSU	SPD
501 Nord	Dr. Günter Beckstein	CSU	40,0	-10,7	-2,8
502 Ost	Hermann Imhof	CSU	39,7	-11,8	-1,7
503 Süd	Karl Freller	CSU	42,4	-9,4	0,5
504 West	Dr. Markus Söder	CSU	40,3	-14,4	0,4

Trotz Verlusten zwischen 9,4 und 14,4 %-Punkten konnte die CSU in allen vier Nürnberger Stimmkreisen wieder die Direktmandate erringen. Bei der Summe aus Erst- und Zweitstimmen bleibt sie in Nürnberg mit 41,0 % zwar weit hinter dem historischen Spitzenergebnis von 2003 (52,1 %), ist bei der Landtagswahl aber nach wie vor stärkste Kraft in Nürnberg.

Im Gegensatz zur Kommunalwahl vor nur einem halben Jahr musste aber auch die SPD in Nürnberg mit 26,8 % ein schlechteres Ergebnis gegenüber 2003 (29,3 %) hinnehmen. Auch bei den Erststimmen konnten ihre Direktkandidatinnen und -kandidaten in der Stadt das Ergebnis von 2003 bestenfalls halten.

Die Grünen erzielten in Nürnberg in etwa das gleiche Ergebnis wie 2003. Die Freien Wähler und die FDP konnten kräftig zulegen, wenn auch nicht so viel wie in Bayern insgesamt. Die Partei Die Linke übertraf in Nürnberg mit 6,8 % sowohl FDP als auch Freie Wähler, konnte jedoch landesweit die 5%-Hürde nicht überspringen.

Was sich schon mit der größeren Zahl von Briefwahanträgen andeutete, ist eingetreten: Die Wahlbeteiligung ist auch in Nürnberg wieder leicht angestiegen. Nach dem historischen Tiefstand von 55,0 % im Jahr 2003 erreichte sie jetzt eine Höhe von 55,7 %.



Gesamtergebnis in Nürnberg und den Stimmkreisen in %	Nürnberg *			501 Nürnberg-Nord			502 ** Nürnberg-Ost			503 *** Nürnberg-Süd			504 Nürnberg-West		
	2008	2003	1998	2008	2003	1998	2008	2003	1998	2008	2003	1998	2008	2003	1998
Wahlbeteiligung	55,7	55,0	69,1	57,5	55,5	69,3	60,2	58,3	72,0	57,9	57,5	71,7	49,8	50,8	65,1
Erst- und Zweitstimmen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
CSU	41,0	52,1	44,7	38,6	49,1	42,4	41,0	52,2	46,1	44,1	52,9	46,0	42,0	55,3	45,3
SPD	26,8	29,3	41,5	25,7	29,1	41,6	25,0	27,7	39,3	28,1	29,7	42,2	27,8	29,0	42,1
GRÜNE	9,7	9,9	5,8	13,0	13,1	8,0	10,9	11,3	6,2	6,8	7,8	3,9	7,2	7,4	4,8
FW FREIEMÄHLER	5,3	1,8	1,1	5,7	1,7	1,1	5,7	2,2	1,6	5,4	2,4	1,6	5,4	1,7	0,8
FDP	5,9	2,6	1,5	6,4	2,9	1,8	7,5	3,6	2,0	5,2	2,2	1,2	4,8	1,9	1,2
REP	1,2	2,2	3,0	1,0	2,1	2,6	1,1	1,0	2,8	1,5	2,7	2,9	1,3	2,8	3,6
ödp	1,2	1,0	0,8	1,3	1,1	0,8	1,0	1,0	0,8	1,2	1,1	0,7	1,1	0,8	0,6
BP	0,1	0,5	0,2	0,1	0,4	0,1	0,3	0,6	0,2	0,1	0,7	0,1	0,1	0,5	0,2
DIE LINKE	6,8	-	-	6,8	-	-	6,0	-	-	5,7	-	-	7,8	-	-
DIE VIOLETTEN	0,1	-	-	0,2	-	-	0,1	-	-	0,1	-	-	0,1	-	-
NPD	1,7	-	0,5	1,3	-	0,5	1,3	-	0,4	1,7	-	0,4	2,4	-	0,5

## Zusammenfassende erste Analyse der Landtagswahl 2008 in Nürnberg

- Die CSU hat mit Ausnahme des Stimmbezirks 8252 Stadenstraße in Nürnberg in allen Stimmbezirken Anteile verloren. Die Abschlüge sind überwiegend zweistellig und reichen bis 28 %-Punkte. Die SPD konnte von den Verlusten der CSU nicht profitieren; die Sozialdemokraten erzielten Gewinne von bis zu 8 %-Punkten - allerdings auch Verluste bis zu 15 %-Punkten. Die Verluste der SPD sind jedoch meistens geringer ausgefallen als die Verluste der CSU. FDP und Freie Wähler konnten fast im ganzen Stadtgebiet zulegen.
- Die CSU ist in Nürnberg in fast allen Altersgruppen bei Männern wie bei den Frauen die stärkste Kraft. Lediglich bei den jungen Männern unter 25 Jahren, sowie den Frauen unter 45 Jahren kann die SPD der CSU Stimmenanteile abtrotzen.
- Die CSU hat in allen bayerischen Großstädten die absolute Mehrheit verloren und der Anteil der SPD liegt in keiner der Städte über 29 %. Hauptgewinner der Wahl sind in Bayern wie auch in Nürnberg die Freien Wähler und die FDP, die beide im Landtag vertreten sein werden. Die Linken sind trotz höherer Anteile in den Städten mit einem Anteil von 4,3% an der 5%-Hürde gescheitert.

Landtagswahl am 28. September 2008										
<b>Wahlbeteiligung sowie Erst- und Zweitstimmen in Nürnberg und in den Stimmkreisen</b>										
	<b>Nürnberg *</b>		<b>501 Nürnberg-Nord</b>		<b>502 ** Nürnberg-Ost</b>		<b>503 *** Nürnberg-Süd</b>		<b>504 Nürnberg-West</b>	
	<b>2008</b>	2003	<b>2008</b>	2003	<b>2008</b>	2003	<b>2008</b>	2003	<b>2008</b>	2003
Stimmberechtigte	<b>342 344</b>	335 035	<b>100 650</b>	96 189	<b>95 621</b>	93 427	<b>99 744</b>	99 567	<b>95 281</b>	94 465
Wähler	<b>190 655</b>	184 123	<b>57 849</b>	53 361	<b>57 919</b>	54 483	<b>57 788</b>	57 362	<b>47 434</b>	48 034
dar. Briefwähler	<b>43 803</b>	41 353	<b>14 015</b>	12 826	<b>15 304</b>	13 596	<b>12 341</b>	11 748	<b>9 798</b>	9 636
<b>Erststimmen</b>										
insgesamt	<b>188 320</b>	182 206	<b>57 294</b>	52 916	<b>56 856</b>	53 902	<b>57 063</b>	56 755	<b>46 736</b>	47 496
davon für										
C S U	<b>75 994</b>	94 865	<b>22 917</b>	26 844	<b>22 595</b>	27 757	<b>24 198</b>	29 407	<b>18 855</b>	26 012
S P D	<b>52 886</b>	53 550	<b>15 086</b>	15 408	<b>14 512</b>	14 676	<b>17 380</b>	16 977	<b>14 088</b>	14 119
GRÜNE	<b>16 957</b>	17 623	<b>6 313</b>	6 328	<b>6 476</b>	6 602	<b>3 537</b>	4 475	<b>3 118</b>	3 283
FW FREIE WÄHLER	<b>10 442</b>	3 499	<b>4 200</b>	814	<b>3 063</b>	1 464	<b>2 847</b>	1 456	<b>2 280</b>	901
F D P	<b>11 091</b>	4 736	<b>3 204</b>	1 407	<b>4 490</b>	2 113	<b>3 136</b>	1 245	<b>2 307</b>	907
R E P	<b>2 368</b>	3 762	<b>543</b>	1 089	<b>632</b>	-	<b>1 005</b>	1 683	<b>627</b>	1 354
ö d p	<b>2 488</b>	2 069	<b>733</b>	568	<b>580</b>	568	<b>871</b>	742	<b>584</b>	410
B P	<b>165</b>	1 156	-	199	<b>201</b>	460	-	462	-	228
DIE LINKE	<b>12 576</b>	-	<b>3 627</b>	-	<b>3 547</b>	-	<b>3 087</b>	-	<b>3 672</b>	-
NPD	<b>3 353</b>	-	<b>671</b>	-	<b>760</b>	-	<b>1 002</b>	-	<b>1 205</b>	-
<b>Zweitstimmen</b>										
insgesamt	<b>187 391</b>	181 186	<b>56 808</b>	52 397	<b>56 771</b>	53 829	<b>56 787</b>	56 480	<b>46 508</b>	47 161
davon für										
C S U	<b>77 941</b>	94 317	<b>21 076</b>	24 865	<b>24 044</b>	28 450	<b>26 038</b>	30 470	<b>20 337</b>	26 354
S P D	<b>47 798</b>	53 087	<b>14 214</b>	15 254	<b>13 893</b>	15 126	<b>14 585</b>	16 652	<b>11 806</b>	13 315
GRÜNE	<b>19 572</b>	18 401	<b>8 521</b>	7 486	<b>5 901</b>	5 584	<b>4 224</b>	4 364	<b>3 561</b>	3 756
FW FREIE WÄHLER	<b>9 521</b>	2 942	<b>2 291</b>	952	<b>3 448</b>	909	<b>3 297</b>	1 213	<b>2 735</b>	695
F D P	<b>11 261</b>	4 632	<b>4 079</b>	1 652	<b>4 084</b>	1 800	<b>2 831</b>	1 225	<b>2 180</b>	877
R E P	<b>2 160</b>	4 266	<b>609</b>	1 092	<b>580</b>	1 032	<b>709</b>	1 426	<b>610</b>	1 292
ö d p	<b>2 066</b>	1 712	<b>778</b>	550	<b>554</b>	493	<b>545</b>	528	<b>442</b>	363
B P	<b>378</b>	768	<b>126</b>	177	<b>124</b>	193	<b>84</b>	281	<b>93</b>	213
DIE LINKE	<b>12 937</b>	-	<b>4 114</b>	-	<b>3 313</b>	-	<b>3 351</b>	-	<b>3 593</b>	-
DIE VIOLETTEN	<b>561</b>	-	<b>224</b>	-	<b>147</b>	-	<b>140</b>	-	<b>120</b>	-
NPD	<b>3 196</b>	-	<b>776</b>	-	<b>683</b>	-	<b>983</b>	-	<b>1 031</b>	-

- Wie bei den vergangenen Wahlen haben sich die Seniorinnen und Senioren als ausgesprochen beflissene Wähler gezeigt. Die Wählergruppe der über 60-Jährigen stellt nicht nur ein gutes Drittel aller Wahlberechtigten, sie machen von ihrem Wahlrecht auch am stärksten Gebrauch. Etwa zwei Drittel aller Wähler/-innen aus dieser Altersgruppe gaben ihre Stimme ab und stellten dadurch etwa 42 % aller Wähler/-innen.
- Im Gegensatz zur letzten Wahl muss die **CSU** in allen sozialen Stimmbezirkstypen zum Teil erhebliche Verluste hinnehmen; selbst in den sonst der CSU zugeneigten ländlichen Gebieten mit Familien und geringer ökonomischer Belastung kommt es zu deutlichen Verlusten. Noch mehr überrascht die Tatsache, dass die **SPD** – als stärkster potentieller Konkurrent um die Wählergunst – von diesen „erdrutschartigen“ Verlusten der CSU nicht profitieren kann, sondern ebenfalls Verluste verbuchen muss. Daher kann die CSU dennoch in allen Stimmbezirkstypen ihren Status als stärkste Kraft verteidigen. Die **GRÜNEN** können ihre Verluste in einem übersichtlichen Rahmen halten. Von den Verlusten der größeren Parteien profitieren eindeutig die **FW** sowie die **FDP**. Der Überraschungscoup der Wahl gelingt allerdings der **LINKEN**, welche über alle sozialen Stimmbezirkstypen hinweg häufig die viertgrößte Partei stellt.
- Die Ergebnisse der **CSU** in ihren Hochburgen fallen bei dieser Wahl zwar nicht derart einseitig zu ihren Gunsten aus wie noch 2003. Dennoch weist die CSU - mit Ausnahme der SPD-Hochburgen - überall die größten Stimmenanteile auf. Lediglich der Abstand zu den folgenden Parteien ist zum Teil auf ein überschaubares Maß geschrumpft. Die **SPD** kann – wie bereits bei den sozialen Stimmbezirkstypen – nicht von den Verlusten der CSU profitieren; dies äußert sich zum einen darin, dass die SPD in keinem anderen Stammgebiet Stimmenanteile gewinnt, zum anderen aber auch Verluste in den eigenen Hochburgen hinnehmen muss.

Landtagswahl am 28. September 2008										
noch Wahlbeteiligung sowie Erst- und Zweitstimmen in Nürnberg und in den Stimmkreisen										
	Nürnberg *		501 Nürnberg-Nord		502 ** Nürnberg-Ost		503 *** Nürnberg-Süd		504 Nürnberg-West	
	2008	2003	2008	2003	2008	2003	2008	2003	2008	2003
Stimmberechtigte %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Wähler %	55,7	55,0	57,5	55,5	60,2	58,3	57,9	57,5	49,8	50,8
dar. Briefwähler %	23,0	22,5	24,2	24,0	26,4	25,2	21,4	20,5	20,7	20,1
<b>Erststimmenanteile (%)</b>										
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon für										
C S U	40,4	52,1	40,0	50,7	39,7	51,5	42,4	51,8	40,3	54,8
S P D	28,1	29,4	26,3	29,1	25,5	27,2	30,5	29,9	30,1	29,7
GRÜNE	9,0	9,7	11,0	12,0	11,4	12,2	6,2	7,9	6,7	6,9
FW FREIE WÄHLER	5,5	1,9	7,3	1,5	5,4	2,7	5,0	2,6	4,9	1,9
F D P	5,9	2,6	5,6	2,7	7,9	3,9	5,5	2,2	4,9	1,9
R E P	1,3	2,1	0,9	2,1	1,1	-	1,8	3,0	1,3	2,9
ö d p	1,3	1,1	1,3	1,1	1,0	1,1	1,5	1,3	1,2	0,9
B P	0,1	0,6	-	0,4	0,4	0,9	-	0,8	-	0,5
DIE LINKE	6,7	-	6,3	-	6,2	-	5,4	-	7,9	-
NPD	1,8	-	1,2	-	1,3	-	1,8	-	2,6	-
<b>Zweitstimmenanteile (%)</b>										
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon für										
C S U	41,6	52,1	37,1	47,5	42,4	52,9	45,9	53,9	43,7	55,9
S P D	25,5	29,3	25,0	29,1	24,5	28,1	25,7	29,5	25,4	28,2
GRÜNE	10,4	10,2	15,0	14,3	10,4	10,4	7,4	7,7	7,7	8,0
FW FREIE WÄHLER	5,1	1,6	4,0	1,8	6,1	1,7	5,8	2,1	5,9	1,5
F D P	6,0	2,6	7,2	3,2	7,2	3,3	5,0	2,2	4,7	1,9
R E P	1,2	2,4	1,1	2,1	1,0	1,9	1,2	2,5	1,3	2,7
ö d p	1,1	0,9	1,4	1,0	1,0	0,9	1,0	0,9	1,0	0,8
B P	0,2	0,4	0,2	0,3	0,2	0,4	0,1	0,5	0,2	0,5
DIE LINKE	6,9	-	7,2	-	5,8	-	5,9	-	7,7	-
DIE VIOLETTEN	0,3	-	0,4	-	0,3	-	0,2	-	0,3	-
NPD	1,7	-	1,4	-	1,2	-	1,7	-	2,2	-



## Überregionale Ergebnisse

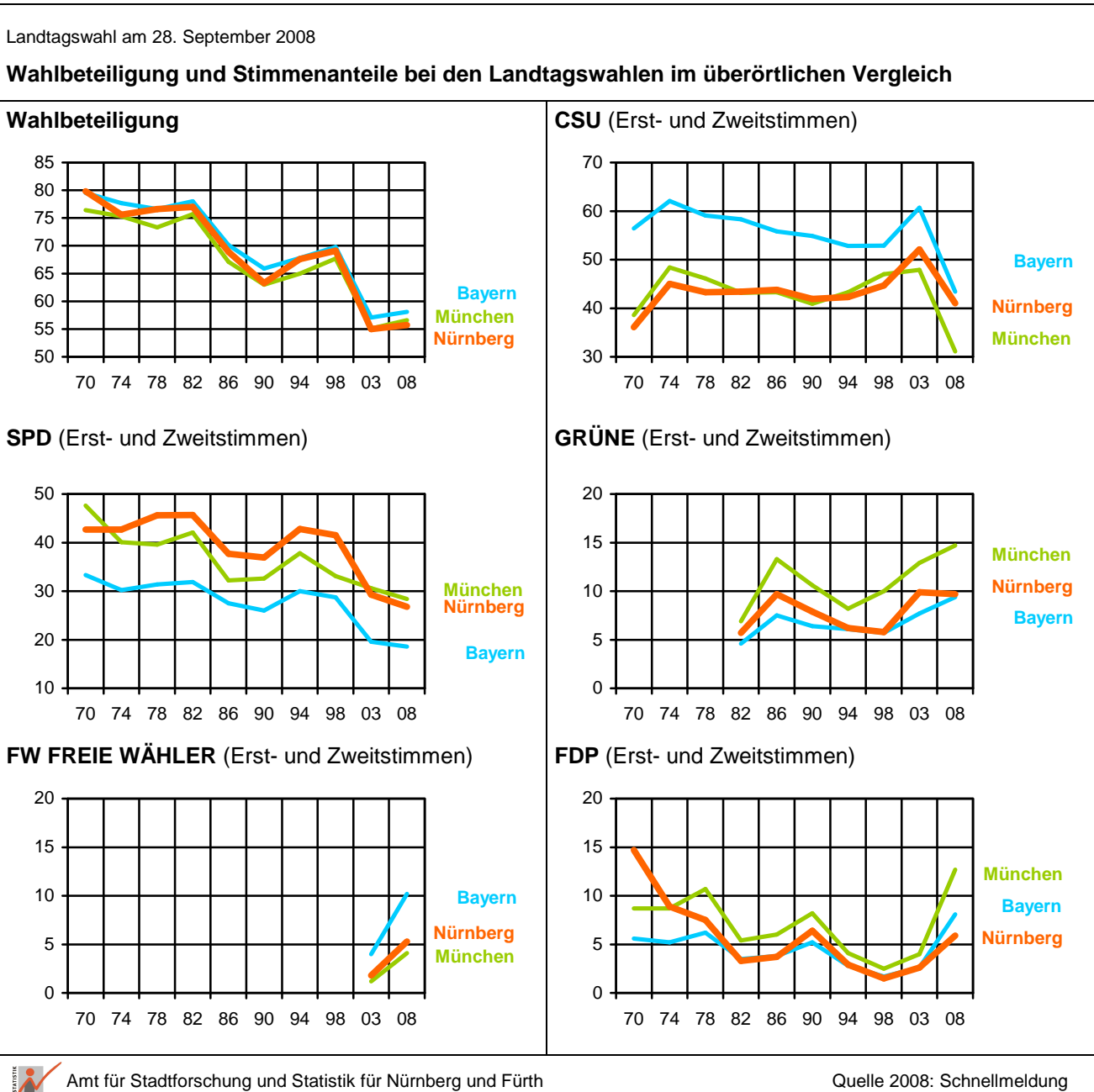
Die **CSU** hat in Bayern einen erdrutschartigen Stimmenverlust erlitten und ihr selbst gesetztes Ziel von "50 + x" weit verfehlt. In allen bayerischen Großstädten hat sie die absolute Mehrheit verloren. Den höchsten Punkteverlust erzielte sie in Regensburg, München und Augsburg. Am geringsten fielen die Verluste in Würzburg sowie in den mittelfränkischen Städten Schwabach, Erlangen und Nürnberg aus.

Die **SPD** erzielte zwar in allen Städten Stimmenanteile über dem bayerischen Durchschnitt, sie fielen aber meist niedriger aus als bei der letzten Landtagswahl. Nur in Augsburg und Schwabach konnte die SPD nochmals zulegen. Ihr Anteil liegt jetzt aber in keiner der Städte über 29 %.

Die **Grünen** gewannen bayernweit leicht hinzu und erzielten ihre besten Ergebnisse erneut in den größeren Städten, allen voran Würzburg, München und Erlangen.

Hauptgewinner der Wahl waren in Bayern die **Freien Wähler** und die **FDP**, die Stimmenanteile von 10,2 % bzw. 8,1 % erreichten und die damit beide im Landtag vertreten sein werden. Die Gewinne lagen in den Städten etwas unter dem bayerischen Durchschnitt. Einzige Ausnahme ist die Landeshauptstadt München, wo die FDP mit einem Stimmengewinn von 8,7 Prozentpunkten das Rekordergebnis von 12,7 % erzielte.

Die **Linken** sind trotz höherer Anteile in den Städten mit einem Anteil von 4,3% an der 5%-Hürde gescheitert.



Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg

**Überregionaler Vergleich: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile in ausgewählten Städten**  
(im Vergleich zur Landtagswahl 2003)

	Wahlbeteiligung		CSU		SPD		GRÜNE		FW FREIE WÄHLER		FDP		DIE LINKE	Sonstige
	2008	2003	2008	2003	2008	2003	2008	2003	2008	2003	2008	2003	2008	2008
Bayern	58,1	57,1	43,4	60,7	18,6	19,6	9,4	7,7	10,2	4,0	8,0	2,6	4,3	6,0
München	56,6	55,1	31,1	47,9	28,4	30,6	14,7	12,9	4,1	1,2	12,7	4,0	5,3	3,7
<b>Nürnberg</b>	<b>55,7</b>	<b>55,0</b>	<b>41,0</b>	<b>52,1</b>	<b>26,8</b>	<b>29,3</b>	<b>9,7</b>	<b>9,9</b>	<b>5,3</b>	<b>1,8</b>	<b>5,9</b>	<b>2,6</b>	<b>6,8</b>	<b>4,5</b>
Augsburg	51,1	49,6	40,3	56,0	25,7	23,0	10,8	10,9	4,3	2,3	7,5	2,6	5,6	5,8
Regensburg	53,4	51,5	39,1	56,7	21,0	21,3	11,5	11,2	7,7	1,8	7,5	2,4	5,7	7,5
Würzburg	51,6	54,3	41,6	50,6	20,2	21,8	15,5	14,2	4,3	0,9	8,4	4,4	5,7	4,3
Fürth	52,7	51,0	37,7	49,9	26,8	33,0	10,4	8,6	7,4	1,9	6,8	2,3	7,6	3,3
Erlangen	62,6	60,3	39,6	49,3	24,4	27,8	13,6	13,2	4,8	2,2	8,6	3,8	5,7	3,3
Schwabach	58,4	57,7	45,0	54,0	26,3	25,2	8,3	10,7	6,3	3,4	6,1	2,9	4,7	3,3



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Quelle 2008: Schnellmeldung

**Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung**

342 344 Nürnberger und Nürnbergerinnen waren stimmberechtigt; dies entspricht einem erfreulichen Zuwachs von 7 309 Personen, während bei der letzten Wahl 2003 noch ein Rückgang von 3 159 Personen zur Vorwahl 1998 zu konstatieren war. Innerhalb der Altersgruppen kam es teilweise zu deutlichen Verschiebungen. Sehr stark zugenommen hat die Zahl der jungen Wahlberechtigten unter 35 Jahren (+ 6 391 gegenüber 2003) sowie die Gruppe von 45 bis unter 60 Jahren (+ 6 600). Für die mittlere Altersgruppe von 35 bis unter 45 Jahren ist ein massiver Rückgang von – 5 645 Wahlberechtigten festzustellen. Die starke Zunahme der Wahlberechtigten geht v.a. auf die gestiegene Zahl der Männer (+ 5 790) zurück, während der Anstieg bei den Frauen eher moderat ausfällt (+ 1 519).

Der 2003 konstatierte drastische Rückgang der Wahlbeteiligung konnte bei dieser Wahl gestoppt und teilweise wieder umgekehrt werden. So ist die Wahlbeteiligung junger Wähler/-innen unter 25 Jahren gegenüber der Wahl 2003 leicht gestiegen (+ 1,5 %-Punkte); mehr als jeder Dritte aus dieser Altersgruppe hat somit den Gang zur Wahlurne angetreten. Einen leichten Anstieg der Wahlbeteiligung erfolgte auch in der Altersgruppe von 35 bis unter 45 Jahren (+ 0,1%-Punkte).

Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg

**Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht**

Alter von .. bis unter .. Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	2008	Veränderung zu		2008	Veränderung zu		2008	Veränderung zu	
		LTW 2003	BTW 2005		LTW 2003	BTW 2005		LTW 2003	BTW 2005
<b>Wahlberechtigte 1)</b>									
18 - 25	31 061	2 633	457	14 740	1 315	258	16 321	1 318	199
25 - 35	52 790	3 758	4 239	26 193	1 835	2 068	26 597	1 923	2 171
35 - 45	58 342	-5 645	-5 369	30 376	-2 554	-2 698	27 966	-3 091	-2 671
45 - 60	82 592	6 600	4 582	40 642	3 563	2 551	41 950	3 037	2 031
60 u.mehr	117 559	-37	49	48 548	1 631	855	69 011	-1 668	-806
zusammen	342 344	7 309	3 958	160 499	5 790	3 034	181 845	1 519	924
<b>Wahlbeteiligung 2)</b>									
18 - 25	36,9	1,5	-26,1	39,2	1,5	-25,9	34,8	1,3	-26,3
25 - 35	42,5	-0,2	-27,2	44,6	2,0	-24,4	40,3	-2,5	-30,2
35 - 45	49,6	0,1	-25,2	50,2	0,4	-24,8	48,9	-0,3	-25,8
45 - 60	53,7	-2,1	-22,2	55,6	-0,7	-20,2	51,8	-3,6	-24,3
60 u.mehr	64,2	-1,8	-15,4	69,1	-1,1	-13,5	60,7	-2,5	-16,8
zusammen	52,6	-1,9	-22,2	54,6	-0,8	-20,9	50,9	-2,8	-23,3



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

1) Quelle: Wählerlistenabschluss  
2) Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

Wie bei den vergangenen Wahlen haben sich die Seniorinnen und Senioren als ausgesprochen beflissene Wähler gezeigt. Die Wählergruppe der über 60-Jährigen stellt nicht nur ein gutes Drittel aller Wahlberechtigten, sie machen von ihrem Wahlrecht auch am stärksten Gebrauch: Erneut gaben beinahe zwei Drittel aller Wähler aus dieser Altersgruppe ihre Stimme ab und stellten dadurch etwa 42 % aller Wähler. Somit trugen die „rüstigen Rentner“ maßgeblich zum Ausgang der Wahl bei.

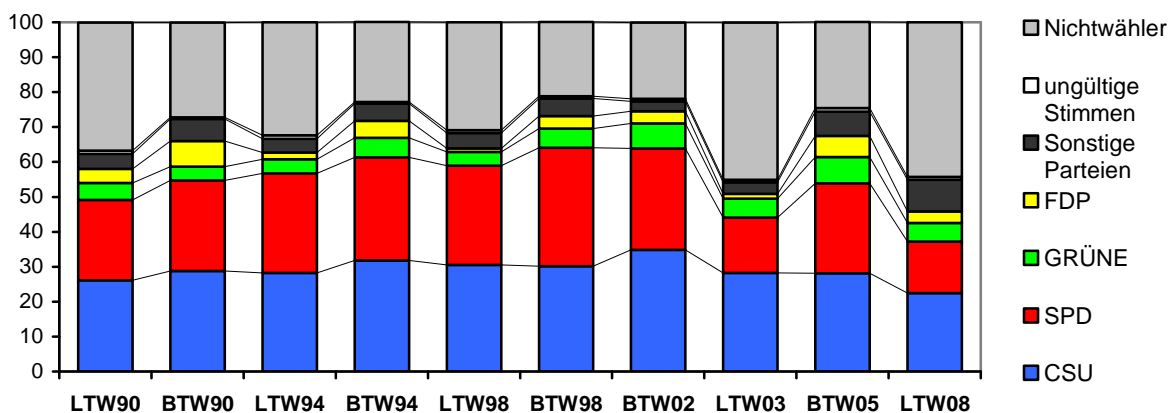
Die Männer (57 %) sind bei der Landtagswahl 2008 häufiger zur Urnenwahl gegangen als die Frauen (51 %); auch hier heben sich die Senioren (69 %) und Seniorinnen (61 %) deutlich von den jüngeren Wählern ab. Während die Wahlbeteiligung der Wähler unter 45 Jahren zugenommen hat, ist die Wahlbeteiligung der Wählerinnen – mit Ausnahme der jungen Frauen unter 25 Jahren – rückläufig.

### Wählermobilisierung

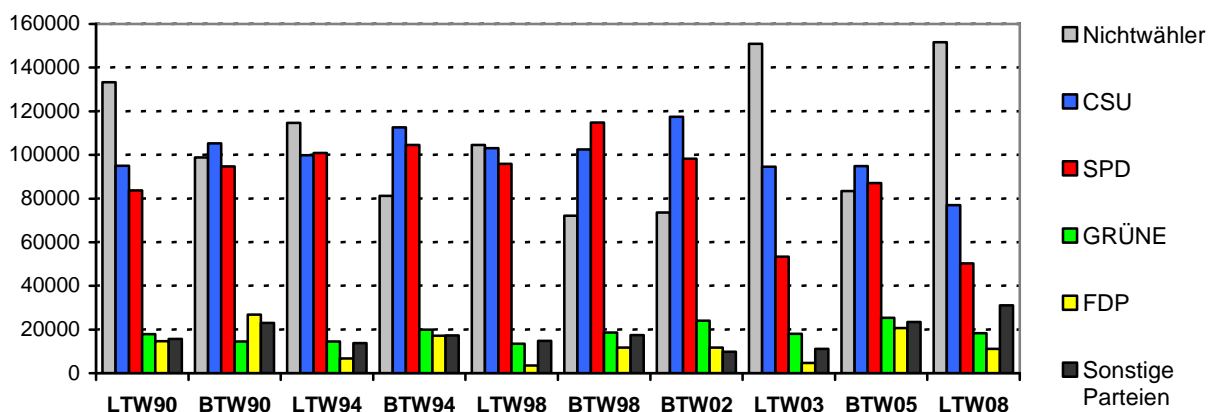
Auch wenn die Zahl der so genannten Stammwählerinnen und -wähler zurückgeht, so kann man dennoch versuchen Anhaltspunkte zu gewinnen, wie sehr die Parteien ihre potenziellen Wähler/innen mobilisieren konnten. Dazu wurden für die folgenden Grafiken für die Wahlen seit 1990 die Stimmenergebnisse der Parteien an der Zahl aller Wahlberechtigten gemessen. Deutlich wird, dass alle Parteien fast durchgehend bei den Bundestagswahlen mehr Wähler/innen mobilisieren können als bei den Landtagswahlen. Dementsprechend ist auch die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen immer höher als bei Landtagswahlen (noch geringere Wahlbeteiligung bei Kommunal- oder Europawahlen). Was die Landtagswahl 2008 betrifft, war die absolute Zahl der Nichtwähler/innen in Nürnberg trotz gesteigener Wahlbeteiligung so groß wie bislang bei keiner Bundestags- oder Landtagswahl, was aber mit der gestiegenen Zahl der Wahlberechtigten in Verbindung gebracht werden kann. Trotz der höheren Zahl der Wahlberechtigten konnten sowohl CSU als auch SPD weniger Wähler/innen für sich mobilisieren als in allen hier betrachteten Landtags- und Bundestagswahlen. Dass die Zahl der Wähler/innen der „Sonstigen Parteien“ auch größer ist als bei den bisherigen Bundestagswahlen, zeigt, dass die Parteienlandschaft sich durch das gute Abschneiden von Freien Wählern und der Linken stark verändert hat.

Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg

### Stimmenanteile bezogen auf alle Wahlberechtigten in Prozent



### Wähler und Nichtwähler



## Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

In 32 repräsentativ für die Urnenwahl ausgewählten Stimmbezirken wurden markierte kleine Stimmzettel an die Wählerinnen und Wähler ausgegeben, die eine Auswertung der Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht ermöglichen. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, dass nur die Erststimmen (Direktkandidat Landtagswahl) ausgewertet wurden und dass aufgrund der geringen Wahlbeteiligung in den jüngeren Altersgruppen die Zahl der auswertbaren Stimmzettel bei den kleineren Parteien zum Teil relativ gering war.

Die **CSU** ist nicht mehr in allen Wählergruppen bei Männern wie bei den Frauen die stärkste Kraft. Die SPD konnte der CSU bei den jungen Männern unter 25 Jahren sowie den Frauen unter 45 Jahren Stimmenanteile abtrotzen. Traditionell stark wird die CSU von den älteren Wählergruppen unterstützt, wobei v.a. Männer und Frauen über 60 Jahre sich deutlich zu Gunsten der CSU entscheiden. Die Verluste der CSU gegenüber 2003 bei den jüngeren Altersjahrgängen sind ausgesprochen markant, so dass man durchaus von einem „Wegbrechen“ der jungen Wähler/-innen bei der CSU sprechen kann.

Deutliche Zuwächse bei den jüngeren Wählern/-innen unter 25 Jahren kann die **SPD** verzeichnen, welche hierbei von den Stimmenverlusten der CSU in dieser Altersgruppe profitiert. Besonders stark ist nach wie vor die Zustimmung der weiblichen Jungwähler unter 25 Jahren (37 %). Die Verluste der SPD gegenüber 2003 sind im Ergebnis bei Männern und Frauen eher verschmerzbar als das Einbrechen bei der CSU.

Die **GRÜNEN** haben gegenüber der letzten Landtags- wie Bundestagswahl in allen Altersgruppen Stimmenanteile verloren, mit Ausnahme der Frauen von 45 bis unter 60 Jahren. Die Stimmenverluste bei den Männern fallen deutlicher aus (- 1,6 %-Punkte) als bei den Frauen (- 0,2 %-Punkte).

Zu den Gewinnern dieser Wahl zählen die kleinen Parteien. Die **FW** können ihre Stimmenanteile bei Männern und Frauen in allen Altersgruppen nahezu verdreifachen (bei den Männern zwischen 45 und 60 Jahren sogar verfünffachen). Auch die **FDP** verdoppelt ihre Stimmenanteile auf etwa 6 %, wobei die Zuwächse v.a. bei den jungen Männern zu finden sind. Die **LINKE** geht ebenfalls mit Zuwächsen in allen Altersgruppen aus der Wahl hervor.

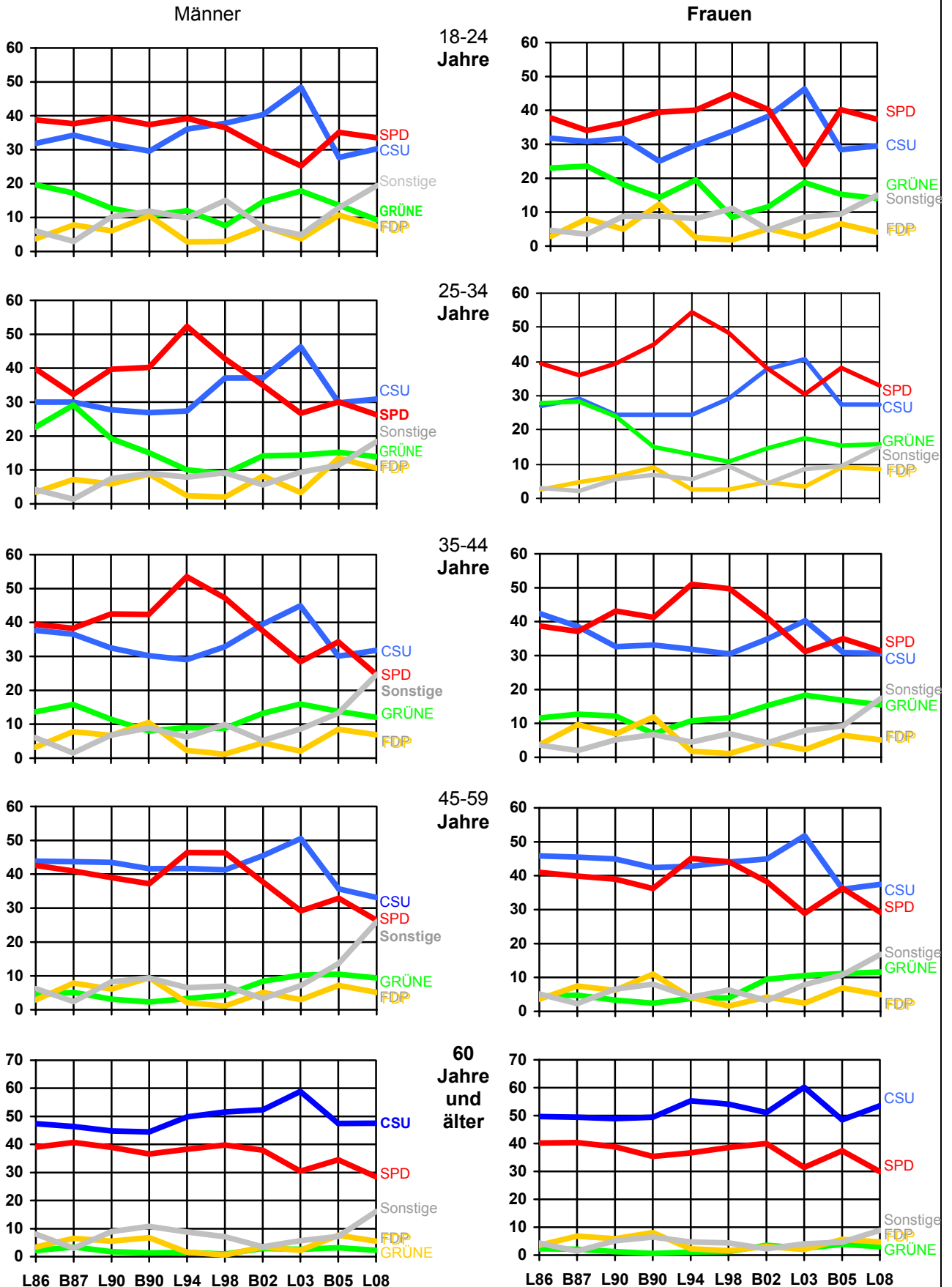
Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg																
<b>Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht</b>																
Prozentanteile der Wähler an den Wählern nebenstehenden Alters (LTW: Erststimmen; BTW: Zweitstimmen)																
Alter von .. bis unter .. Jahren	CSU			SPD			GRÜNE			FW FREIE WÄHLER		FDP			DIE LINKE	
	LTW 2008	LTW 2003	BTW 2005	LTW 2008	LTW 2003	BTW 2005	LTW 2008	LTW 2003	BTW 2005	LTW 2008	LTW 2003	LTW 2008	LTW 2003	BTW 2005	LTW 2008	BTW 2005
<b>Männer</b>																
18 – 25	30,3	48,4	27,7	33,5	25,2	35,1	9,3	17,8	13,6	4,3	0,6	7,5	3,7	10,7	8,0	7,1
25 – 35	30,9	46,3	29,8	26,3	26,7	30,1	13,9	14,4	15,2	4,9	2,8	10,5	3,3	13,5	6,7	6,0
35 – 45	31,8	44,9	30,1	24,7	28,4	34,3	12,0	16,0	13,8	7,8	2,5	6,9	2,1	8,5	9,5	7,5
45 – 60	33,1	50,5	35,7	26,4	29,2	32,9	9,4	10,2	10,5	9,6	1,9	5,1	3,0	7,2	11,4	9,0
60 u. mehr	47,6	58,9	47,5	28,5	30,5	34,5	2,3	2,6	3,2	5,2	1,6	5,5	2,3	7,6	7,3	4,2
<b>zusammen</b>	<b>37,7</b>	<b>51,9</b>	<b>36,9</b>	<b>27,3</b>	<b>29,0</b>	<b>33,5</b>	<b>7,9</b>	<b>9,5</b>	<b>9,7</b>	<b>6,7</b>	<b>1,9</b>	<b>6,5</b>	<b>2,6</b>	<b>8,8</b>	<b>8,7</b>	<b>6,5</b>
<b>Frauen</b>																
18 - 25	29,5	46,3	28,4	37,4	23,9	40,2	14,0	18,7	15,3	3,1	1,4	4,1	2,6	6,6	6,6	4,2
25 - 35	27,3	40,9	27,6	33,0	30,3	38,3	15,9	17,4	15,6	4,5	2,1	8,7	3,5	9,2	5,9	4,4
35 - 45	30,6	40,3	30,9	31,4	31,2	35,0	15,5	18,3	16,8	5,5	2,4	5,1	2,3	6,5	6,5	5,3
45 - 60	37,5	51,8	36,0	29,2	28,9	36,3	11,6	10,6	11,1	5,5	1,8	4,9	2,4	6,9	6,6	5,9
60 u. mehr	53,3	60,2	48,5	29,9	31,4	37,4	3,0	2,4	3,9	3,3	1,2	4,7	2,0	5,6	3,3	2,0
<b>zusammen</b>	<b>41,7</b>	<b>52,3</b>	<b>38,3</b>	<b>30,8</b>	<b>30,3</b>	<b>37,0</b>	<b>9,1</b>	<b>9,3</b>	<b>10,2</b>	<b>4,3</b>	<b>1,7</b>	<b>5,2</b>	<b>2,3</b>	<b>6,6</b>	<b>5,1</b>	<b>3,9</b>
<b>Männer und Frauen</b>																
<b>zusammen</b>	<b>39,7</b>	<b>52,1</b>	<b>37,7</b>	<b>29,1</b>	<b>29,7</b>	<b>35,3</b>	<b>8,5</b>	<b>9,4</b>	<b>10,0</b>	<b>5,5</b>	<b>1,8</b>	<b>5,9</b>	<b>2,5</b>	<b>7,6</b>	<b>6,8</b>	<b>5,2</b>
<b>Gesamtstadtergebnis zum Vergleich</b>																
Urnenwahl	39,6	51,8	36,8	28,5	29,6	35,3	9,0	9,7	10,2	5,5	1,9	5,8	2,5	8,2	7,1	5,2
insgesamt*	40,4	52,1	37,7	28,1	29,4	34,6	9,0	9,7	10,1	5,5	1,9	5,9	2,6	8,2	6,7	5,1

\* einschl. Briefwähler



Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg

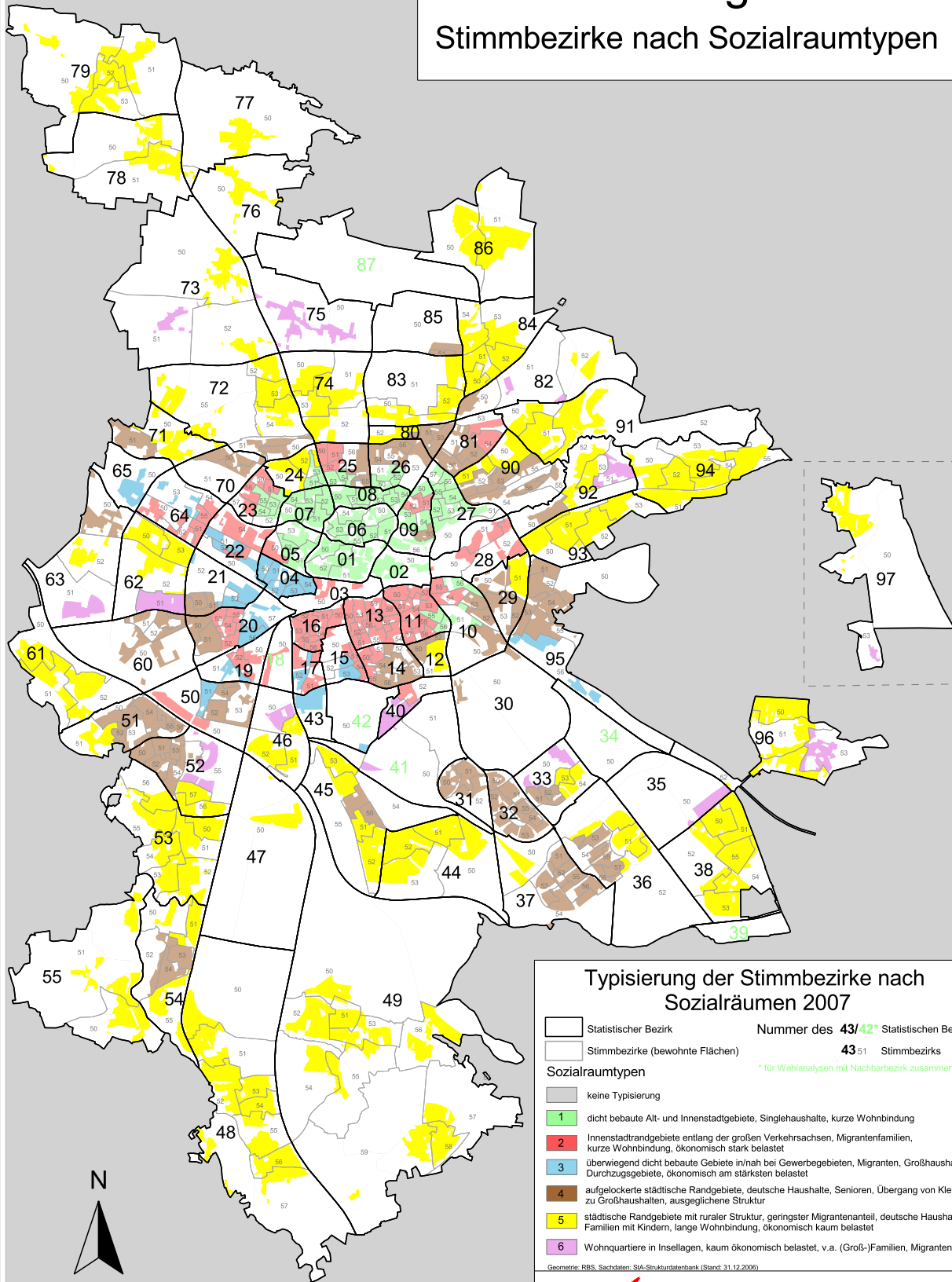
**Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1986 bis 2008**





# Stadt Nürnberg

## Stimmbezirke nach Sozialraumtypen



### Typisierung der Stimmbezirke nach Sozialräumen 2007

- Statistischer Bezirk
  - Stimmbezirke (bewohnte Flächen)
- Nummer des 43/42\* Statistischen Bezirks  
43<sup>51</sup> Stimmbezirks  
\* für Wahlanalysen mit Nachbarbezirk zusammengefasst
- Sozialraumtypen
- keine Typisierung
  - 1 dicht bebaute Alt- und Innenstadtgebiete, Singlehaushalte, kurze Wohnbindung
  - 2 Innenstadtrandgebiete entlang der großen Verkehrsachsen, Migrantenfamilien, kurze Wohnbindung, ökonomisch stark belastet
  - 3 überwiegend dicht bebaute Gebiete in/nah bei Gewerbegebieten, Migranten, Großhaushalte, Durchzugsgebiete, ökonomisch am stärksten belastet
  - 4 aufgelockerte städtische Randgebiete, deutsche Haushalte, Senioren, Übergang von Klein- zu Großhaushalten, ausgeglichene Struktur
  - 5 städtische Randgebiete mit ruraler Struktur, geringster Migrantenanteil, deutsche Haushalte, Familien mit Kindern, lange Wohnbindung, ökonomisch kaum belastet
  - 6 Wohnquartiere in Insellagen, kaum ökonomisch belastet, v.a. (Groß-)Familien, Migranten

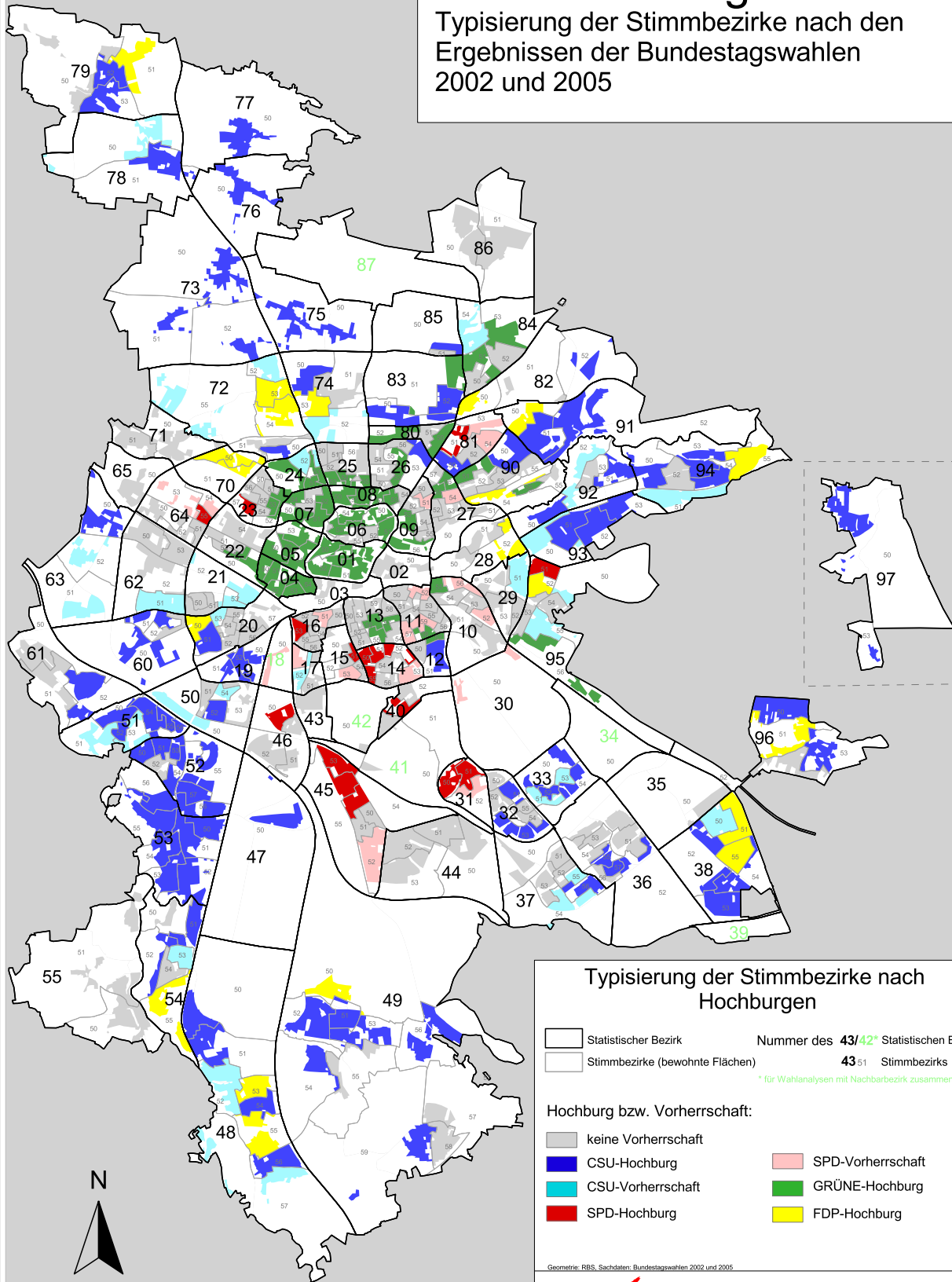
Geometrie: RBS, Sachdaten: SIA-Strukturdatenbank (Stand: 31.12.2006)



Amt für Stadtforschung und Statistik  
für Nürnberg und Fürth

# Stadt Nürnberg

Typisierung der Stimmbezirke nach den Ergebnissen der Bundestagswahlen 2002 und 2005



0 1 2 3 km



Amt für Stadtforschung und Statistik  
für Nürnberg und Fürth

### Wahlverhalten und Sozialstruktur

Es ist bekannt, dass es je nach dem soziostrukturellen Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt. Bereits bei der Analyse der Kommunalwahl 2008 hat sich gezeigt, dass Herkunft und soziale Prägung das Wahlverhalten merklich beeinflussen. Auch bei der jetzigen Wahl werden die Ergebnisse wieder nach sechs Stimmbezirkstypen analysiert, deren Bevölkerungs-, Wohn- und Lebensverhältnisse sich deutlich unterscheiden. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Gesamtstimmenergebnisse der Parteien in den 363 Urnenwahlbezirken. Die Karte auf S.9 zeigt die räumliche Verteilung der Sozialtypen im Stadtgebiet.

Im Gegensatz zur letzten Wahl muss die **CSU** in allen Stimmbezirkstypen z.T. erhebliche Verluste bis zu 17 %-Punkte hinnehmen; selbst in den sonst der CSU zugeneigten ländlichen Gebieten mit Familien und geringer ökonomischer Belastung kommt es zu deutlichen Verlusten. Noch mehr überrascht die Tatsache, dass die **SPD** – als stärkster potenzieller Konkurrent um die Wählergunst – von diesen „erdruftartigen“ Verlusten der CSU nicht profitieren kann, sondern ebenfalls Verluste bis zu 3 %-Punkte verbuchen muss. Daher kann die CSU dennoch in allen Stimmbezirkstypen ihren Status als stärkste Kraft verteidigen.

Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg							
<b>Das Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl - in % bzw. %-Punkten</b>							
Wahlbeteiligung <sup>1)</sup> und Stimmenanteile <sup>2)</sup> der folgenden Parteien	Nürnberg insgesamt	darunter in den Stimmbezirkstypen *, geprägt durch ...					
		Verdichtete Bebauung			Höherer Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern		Insellagen in gemischter Bebauung
		Singlehaushalte, kurze Wohnbindung Typ 1	Kleinhaushalte mit kurzer Wohnbindung, ökonomisch belastet Typ 2	Kinderreiche Großhaushalte, hoher Migrantenanteil, ökon. stark belastet Typ 3	Ältere Kleinhaush. ohne Kinder, ausgeglichene Struktur Typ 4	Junge Mehrpersonenh., lange Wohnbindung, kaum ökon. belastet Typ 5	Junge Familien, hoher Migrantenanteil, kaum ökon. belastet Typ 6
<b>Landtagswahl 2008</b>							
Wahlbeteiligung	55,7	55,0	44,1	40,7	53,9	65,9	55,9
CSU	41,0	32,2	34,6	32,1	41,9	44,5	42,2
SPD	26,8	28,3	29,3	27,9	27,8	25,6	26,0
GRÜNE	9,7	15,3	10,1	12,4	7,3	9,2	7,6
FW FREIE WÄHLER	5,3	5,4	5,0	4,8	5,2	5,4	5,2
FDP	5,9	7,1	5,1	4,6	5,2	6,1	6,0
DIE LINKE	6,8	8,0	10,5	12,2	7,4	5,1	7,4
Sonstige	4,5	3,6	5,3	6,0	5,1	4,1	5,6
<b>Differenz Landtagswahl 2008 - 2003</b>							
Wahlbeteiligung	0,7	2,1	-0,6	-0,9	-0,2	1,9	1,2
CSU	-11,1	-11,6	-14,5	-16,6	-12,1	-9,5	-10,8
SPD	-2,5	-3,4	-2,1	-1,4	-2,1	-2,6	-2,7
GRÜNE	-0,2	-0,9	-0,5	-1,3	-0,2	0,2	-0,7
FW FREIE WÄHLER	3,5	3,8	3,4	3,5	3,7	3,4	3,6
FDP	3,3	4,1	2,9	2,7	2,9	3,5	3,9
<b>Differenz Landtagswahl 2008 - Bundestagswahl 2005</b>							
Wahlbeteiligung	-19,6	-20,1	-22,3	-20,7	-20,5	-17,1	-20,5
CSU	3,3	1,8	2,9	1,6	3,5	3,8	3,3
SPD	-7,8	-7,4	-9,0	-8,7	-8,5	-7,4	-7,9
GRÜNE	-0,4	-0,4	-0,4	-1,0	-0,6	-0,3	-0,7
FDP	-2,3	-1,7	-1,9	-1,8	-2,3	-3,1	-2,4
DIE LINKE <sup>3)</sup>	1,7	2,2	3,5	4,8	2,2	1,3	1,9
<sup>1)</sup> einschließlich Briefwähler		<sup>2)</sup> ohne Briefwähler		<sup>3)</sup> BTW 2005: Die Linkspartei.PDS (Die Linke)			



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Quelle 2008: Schnellmeldungen

**\*) Erläuterung der Stimmbezirkstypen:**

**Typ 1:** dicht bebaute Alt- und Innenstadtgebiete, kurze Wohnbindung, Singlehaushalte

**Typ 2:** Innenstadtrandgebiete entlang der großen Verkehrsachsen, Migrantenfamilien, ökonomisch stark belastet, kurze Wohnbindung

**Typ 3:** überwiegend dicht bebaute Gebiete in/nah bei Gewerbegebieten, Migranten, ökonomisch am stärksten belastet, Durchzugsgebiete, Großhaushalte

**Typ 4:** aufgelockerte städtische Randgebiete, deutsche Haushalte, Senioren, Übergang von Klein- zu Großhaushalten, ausgeglichene Struktur

**Typ 5:** städtische Randgebiete mit ruraler Struktur, geringster Migrantenanteil, deutsche Haushalte, Familien mit Kindern, ökonomisch kaum belastet, lange Wohnbindung

**Typ 6:** kaum ökonomisch belastete Gebiete, junge Wohnquartiere mit Wohnraum in z.T. bester Lage, v.a. für (Groß-) Familien, wohlhabende Migranten

Die **GRÜNEN** können ihre Verluste in einem übersichtlichen Rahmen halten; mit bis zu – 1 %-Punkt verändert sich ihr Gewicht gegenüber 2003 kaum. Von den Verlusten der größeren Parteien profitieren eindeutig die **FW**, die Stimmenanteile in den innenstädtischen Problemgebieten mit dichter Bebauung gewinnen, sowie die **FDP** mit Zugewinnen im Zentrum und in den ländlichen Gebieten mit jungen Großfamilien. Der Überraschungscoup der Wahl gelingt allerdings der **LINKEN**, welche über alle sozialen Stimmbezirkstypen hinweg häufig die viertgrößte Partei stellt. Die **LINKE** kann v.a. in den durch ökonomische Belastung und Multikulturalität stigmatisierten Gebieten Anhänger gewinnen, deren Stimmen letztlich der **CSU** und der **SPD** in ihrer Endkalkulation fehlen. Hinsichtlich der Wahlbeteiligung ist im Zentrum und in den ländlichen Gebieten ein leichter Anstieg zu notieren, während es in den innenstadtnahen Gebieten zu einem leichten Rückgang kommt.

### Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien

Bei sich wandelnden politischen Konstellationen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene ist das Wahlverhalten in den sog. „Hochburgen“ der Parteien – neben der Betrachtung sozioökonomischer Faktoren – ein weiterer interessanter Aspekt. Um das Abschneiden der Parteien in ihren jeweiligen Hochburgen zu analysieren, wurden wie bei den Wahlen zuvor die Ergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen 2005 und 2002 als Referenz herangezogen, um Stimmbezirke auszuwählen, in denen eindeutig eine Partei präferiert wurde. Die Verteilung der daraus resultierenden sechs innerstädtischen Hochburgen geht aus der Karte auf S.10 hervor.

Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg							
Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen („Hochburgen“) - ohne Briefwahl - in % bzw. %-Punkten							
Wahlbeteiligung <sup>1)</sup> und Stimmenanteile <sup>2)</sup> der folgenden Parteien	Nürnberg insgesamt	darunter in den Stimmbezirkstypen *					
		CSU - Hochburgen	CSU - Vorherrschaft	SPD - Hochburgen	SPD - Vorherrschaft	GRÜNE - Hochburgen	FDP - Hochburgen
<b>Landtagswahl 2008</b>							
Wahlbeteiligung	55,7	60,6	58,7	52,6	44,2	55,9	63,9
CSU	41,0	48,8	45,2	28,9	32,7	30,7	45,1
SPD	26,8	23,3	25,4	39,6	31,0	27,8	24,3
GRÜNE	9,7	7,2	8,4	6,9	10,4	17,0	9,1
FW FREIE WÄHLER	5,3	5,0	5,0	4,8	5,2	5,2	5,8
FDP	5,9	6,3	5,5	3,7	5,4	6,5	7,0
DIE LINKE	6,8	5,2	6,1	9,7	10,1	9,0	5,0
Sonstige	4,5	4,3	4,3	6,5	5,2	3,8	3,7
<b>Differenz Landtagswahl 2008 - 2003</b>							
Wahlbeteiligung	0,7	0,5	0,7	0,4	-1,9	2,4	2,3
CSU	-11,1	-10,6	-11,2	-10,9	-12,4	-11,2	-9,4
SPD	-2,5	-1,2	-1,1	-3,7	-4,2	-3,2	-3,0
GRÜNE	-0,2	-0,1	-0,2	-0,4	-0,4	-1,7	0,0
FW FREIE WÄHLER	3,5	3,1	3,4	2,9	3,4	3,8	3,8
FDP	3,3	3,7	3,1	2,1	3,0	3,4	3,7
<b>Differenz Landtagswahl 2008 - Bundestagswahl 2005</b>							
Wahlbeteiligung	-19,6	-18,4	-18,0	-21,0	-23,7	-19,5	-18,1
CSU	3,3	3,9	4,2	2,0	3,1	1,7	5,8
SPD	-7,8	-6,9	-8,2	-8,0	-10,5	-6,6	-8,0
GRÜNE	-0,4	-0,7	-0,4	-0,8	0,3	-1,0	-0,6
FDP	-2,3	-3,0	-2,8	-1,5	-1,4	-2,4	-4,4
DIE LINKE <sup>3)</sup>	1,7	1,3	1,7	3,1	3,6	2,8	1,4
<sup>1)</sup> einschließlich Briefwähler		<sup>2)</sup> ohne Briefwähler		<sup>3)</sup> BTW 2005: Die Linkspartei.PDS (Die Linke)			



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Quelle 2008: Schnellmeldungen

### \*) Erläuterung der Stimmbezirkstypen:

Typisierung aufgrund der Ergebnisse der Bundestagswahlen 2002 und 2005

- \*) Typ 1: CSU-Hochburgen: CSU > = 50 % oder: CSU > = 45 % und SPD < 35 %
- Typ 2: CSU-Vorherrschaft: CSU-Vorsprung > = 8 %-Punkte, wenn nicht Typ 1 oder 5 oder 6
- Typ 3: SPD-Hochburgen: SPD > = 50 % oder: SPD > = 45 % und CSU < 35 %
- Typ 4: SPD-Vorherrschaft: SPD-Vorsprung > = 8 %-Punkte, wenn nicht Typ 3 oder 5 oder 6
- Typ 5: Grüne-Hochburgen: Grüne > = 14 % und mehr als FDP, wenn nicht Typ 1 oder 3
- Typ 6: FDP-Hochburgen: FDP > = 7 % und mehr als Grüne oder Abstand zu Grüne geringer als -2 %, wenn nicht Typ 1 oder 3

Der Begriff „Hochburg“ drückt eine langfristige enge Parteibindung aus, während der Begriff „Vorherrschaft“ (CSU und SPD) eine etwas geringer ausgeprägte Kohäsion mit einer Partei beschreibt. Die Ergebnisse der **CSU** fallen bei dieser Wahl zwar nicht derart einseitig zu ihren Gunsten aus wie noch 2003. Dennoch weist die CSU - mit Ausnahme der SPD-Hochburgen - überall die größten Stimmenanteile auf. Lediglich der Abstand zu den folgenden Parteien ist zum Teil auf ein überschaubares Maß geschrumpft. Für die CSU steckt hinter den starken Verlusten bis zu 11 %-Punkten selbst in den eigenen Stammgebieten noch Erklärungsbedarf. Obgleich die CSU bei dieser Landtagswahl das schlechteste Ergebnis seit 1990 erreicht, schneidet die Partei im Vergleich zur Bundestagswahl immer noch besser ab als die SPD.

Die **SPD** kann – wie bereits bei den sozialen Stimmbezirkstypen – nicht von den Verlusten der CSU profitieren; dies äußert sich zum einen darin, dass die SPD in keinem anderen Stammgebiet Stimmenanteile gewinnt, zum anderen aber auch Verluste bis zu 4 %-Punkten in den eigenen Hochburgen hinnehmen muss. Mit dem schlechten Abschneiden der beiden großen Parteien CSU und SPD geht die stark gesunkene Wahlbeteiligung gegenüber der Bundestagswahl 2005 einher; die geringste Wahlbeteiligung 2008 verzeichnen die Stammgebiete der SPD, während die CSU- und die FDP-Hochburgen mit mehr als 60 % noch die größte Wahlbeteiligung aufweisen.

Auch die **GRÜNEN** verlieren in ihren Hochburgen Stimmenanteile gegenüber der letzten Wahl; das Ausmaß der Verluste hält sich aber in Grenzen. Als große Gewinner der Verschiebungen in den Stammgebieten können die **FDP** und die **FW** gelten; die Freien Demokraten gewinnen Stimmenanteile in den eigenen wie auch in den parteifremden Stammgebieten, während die FW (noch ohne eigenes Stammgebiet) generell von den Stimmenverlusten der anderen Parteien profitieren.

### Briefwahl

In der Stadt Nürnberg wurden für die Landtags- und Bezirkswahl 2008 46 448 Wahlscheine ausgegeben. Somit hat sich das Briefwählerpotenzial um knapp 2 200 Personen gegenüber der letzten Wahl erhöht. Dieses Potenzial wird bei der aktuellen Wahl zu 93,8 % ausgeschöpft, d.h. rund 43 600 Wählerinnen und Wähler (22,9 %) stimmten auch tatsächlich auf diesem Wege ab. Von der Briefwahl profitieren – wie bereits bei anderen Wahlen zuvor – die CSU und die FDP, während die Anhänger der SPD und der LINKEN eher die Urnenwahl bevorzugen.

Stimmenanteile (%)	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	FW	DIE LINKE	Sonstige
Urnenwähler	40,2	27,2	9,7	5,8	5,3	7,2	4,6
Briefwähler	43,5	25,5	9,7	6,4	5,5	5,4	3,9
insgesamt	41,0	26,8	9,7	5,9	5,3	6,8	4,5

### Bezirksergebnisse

Die regionalen Schwerpunkte der Wahlbeteiligung sowie der Stimmenanteile der fünf größten Parteien gehen aus der folgenden Bezirkstabelle und den Bezirkskarten hervor. Zur besseren Orientierung ist auf Seite 15 eine Übersichtskarte mit den Nummern und Gebietsbezeichnungen der Bezirke abgedruckt. Die nahezu unbewohnten Bezirke 18, 34, 39, 41, 42 und 87 wurden dabei mit den Bezirken 17, 36, 38, 40, 43 bzw. 75 zusammengefasst. Die Briefwähler/-innen sind in den Bezirksergebnissen noch nicht enthalten.

Obwohl die **CSU** flächendeckend Stimmenanteile verloren hat, besitzt ist sie immer noch in 76 der 81 bewohnten Bezirken die Stimmenmehrheit. Rangierte 2003 die CSU nur in den Bezirken Gartenstadt und Rangierbahnhof-Siedlung hinter der SPD, so musste sie jetzt auch in Tafelhof, Gugelstrasse und Gostenhof die Mehrheit abgeben. Die Verluste lagen in mehr als zwei Dritteln der Bezirke im zweistelligen Bereich und waren mit über 18 %-Punkten am größten in den Bezirken Dianastraße, Sündersbühl und Gugelstraße. Nur noch in 5 Bezirken erreichte die CSU die absolute Mehrheit, nämlich in Buch (62,3 %), Almoshof (59,5 %), Neunhof (53,1 %), Schweinau (51,0 %) und Röthenbach West (50,6 %).

Die **SPD** konnte nur in wenigen Bezirken vom Stimmenverlust der CSU profitieren. Im Gegenteil, sie verlor ebenfalls in den meisten Bezirken, wenn auch nicht so stark wie die CSU. Die größten Stimmeneinbußen verzeichnet sie in Buchenbühl (-12,4 %-Punkte). Leichte Stimmengewinne verzeichnet sie nur in 15 Bezirken, darunter die höchsten in Tafelhof (+ 3,7 %-Punkte) und Schweinau (+3,5 %-Punkte).

Die **GRÜNEN** haben in den meisten Bezirken ihren Stimmenanteil der letzten Landtagswahl halten können. Den höchsten Gewinn verzeichnen sie in Buchenbühl, wo die Verluste von CSU und SPD überdurchschnittlich hoch waren, dies offensichtlich die Konsequenz aus der Diskussion um die geplante Flughafenbindung. Die höchsten Stimmenanteile erlangten sie unter allen Bezirken ebenfalls in Buchenbühl (22,7 %), gefolgt von Gostenhof (20,5 %) und Himpfelshof (20,1 %).

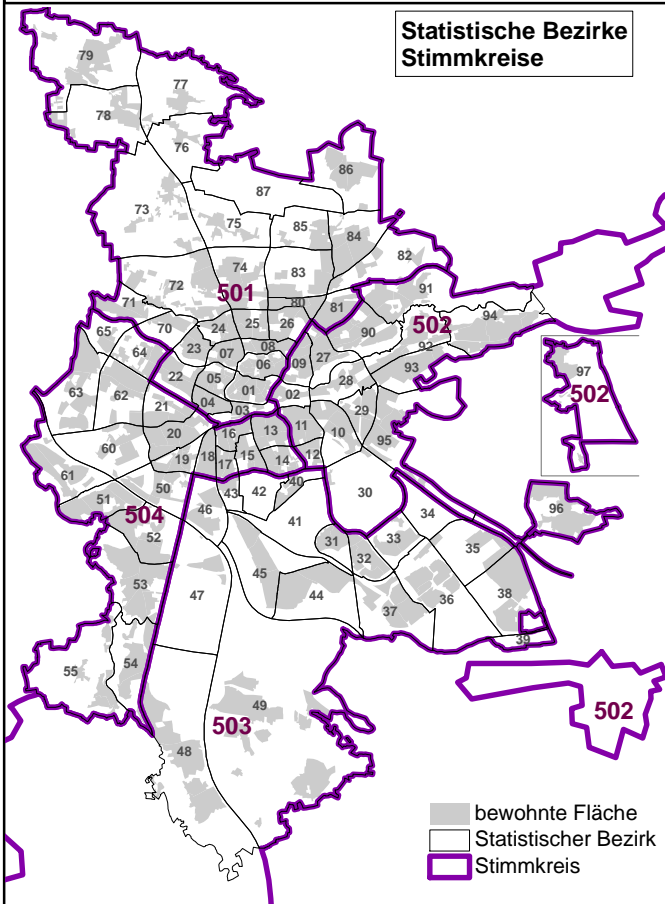
Die **FDP** hat in fast allen Bezirken Stimmenanteile hinzugewonnen und damit in mehr als der Hälfte der Bezirke die 5%-Hürde übersprungen. Den höchsten Stimmenzuwachs verzeichnet sie in Neunhof. Vergleichbar ist die Stimmenveränderung bei den **Freien Wählern**, die allerdings mit Neunhof den einzigen Bezirk mit Verlust haben.

Die **Linken** erreichten auf Anhieb in 66 Bezirken über 5 % der Stimmen. Die meisten Wähler/-innen haben sie mit Anteilen von über 12 % in den Bezirken Gostenhof, Bärenschanze, Dianastaße und Gugelstraße.



# Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg

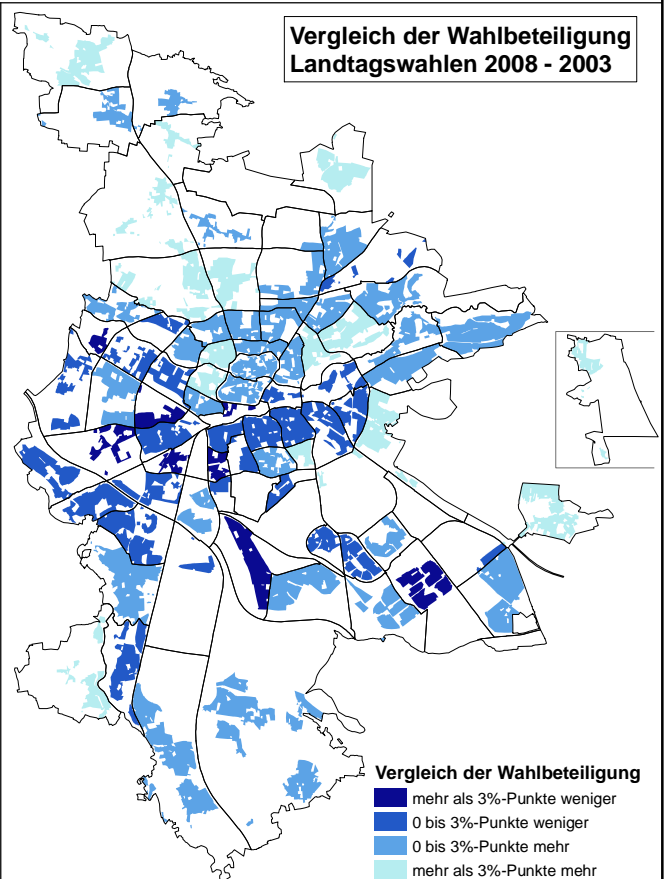
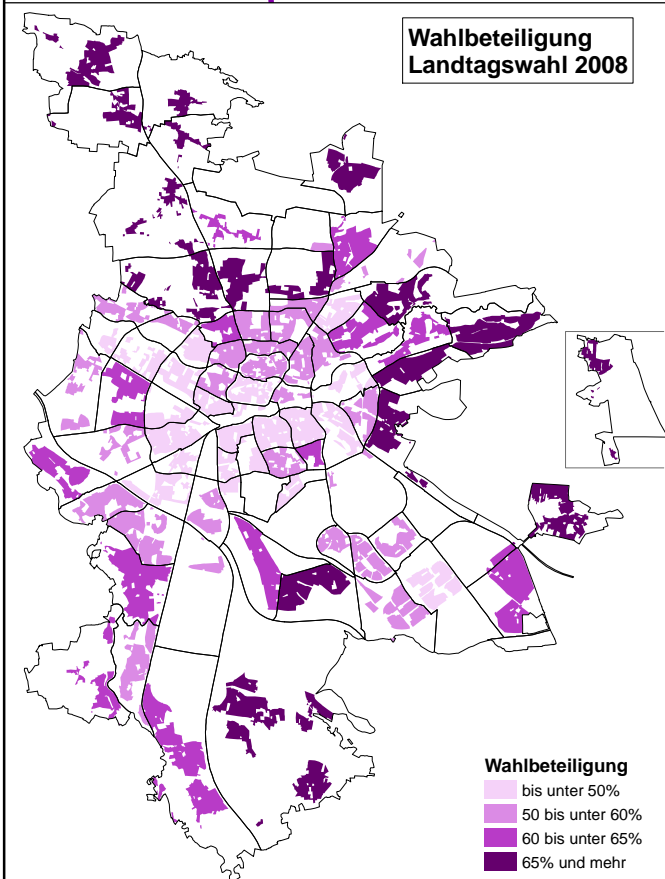
Vorläufiges Endergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen)



## Bezeichnung der Statistischen Bezirke:

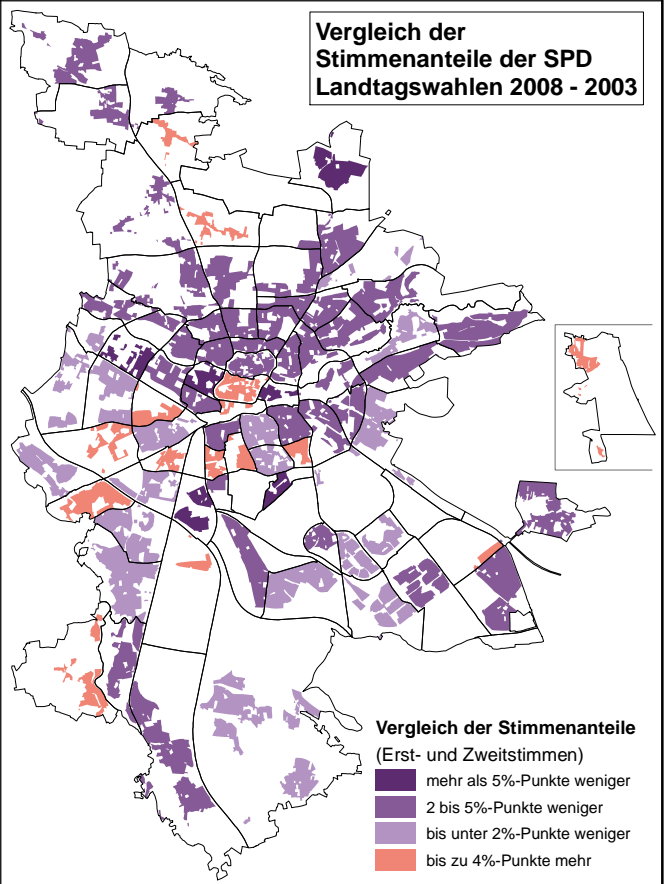
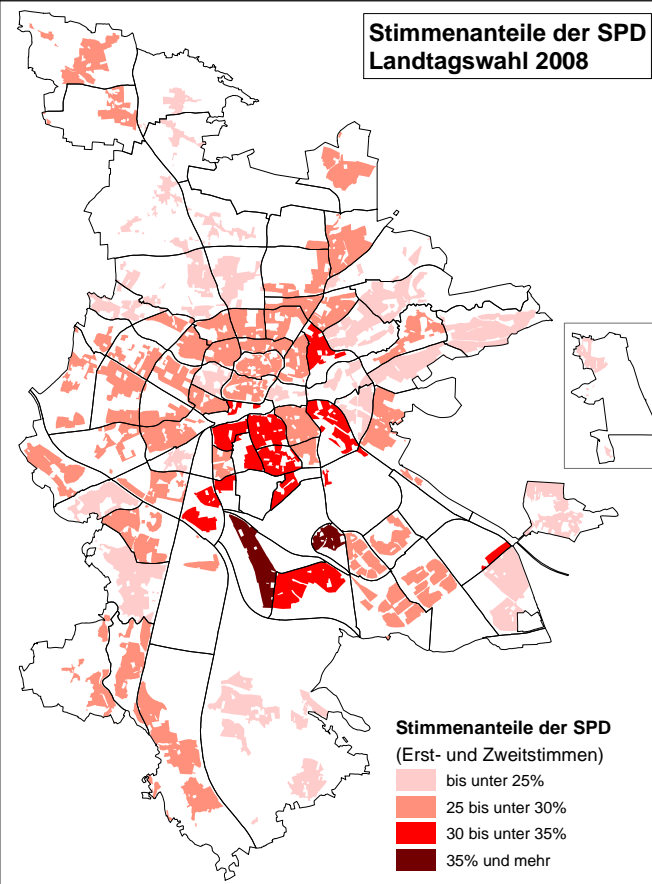
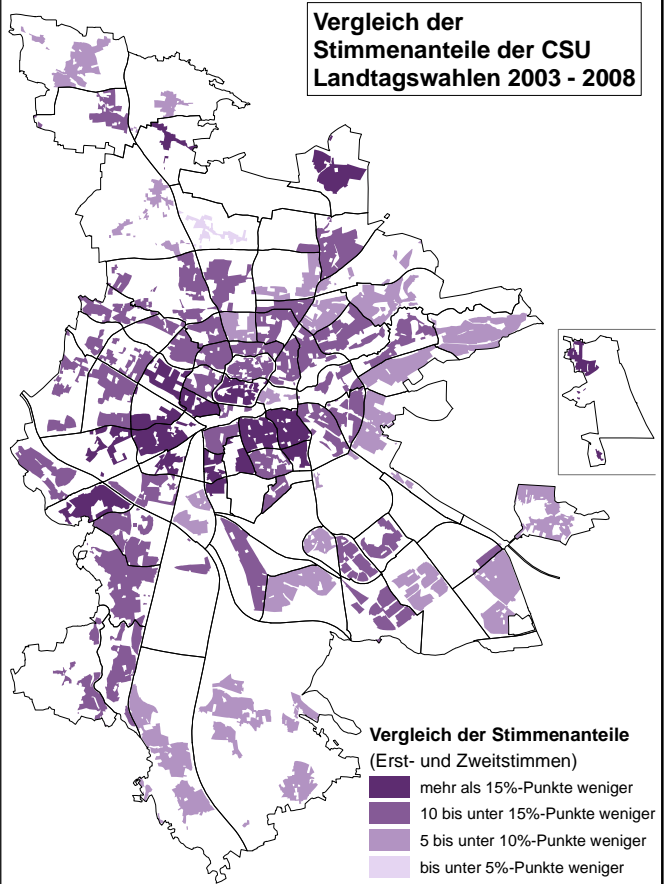
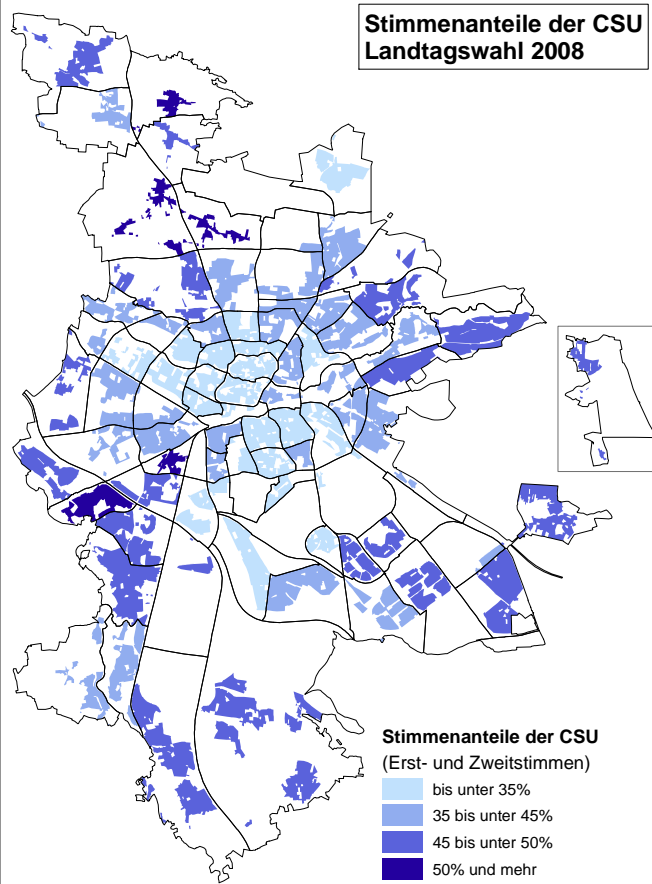
- |                         |  |                            |
|-------------------------|--|----------------------------|
| 01 Altstadt, St. Lorenz | 30 Dutzendteich                                      | 60 Großreuth bei Schweinau |
| 02 Marienvorstadt       | 31 Rangierbahnhof-Siedlung                           | 61 Gebersdorf              |
| 03 Tafelhof             | 32 Langwasser NW                                     | 62 Gaismannshof            |
| 04 Gostenhof            | 33 Langwasser NO                                     | 63 Höfen                   |
| 05 Himpfelshof          | 34 Beuthener Straße                                  | 64 Eberhardshof            |
| 06 Altstadt, St. Sebald | 35 Altenfurt Nord                                    | 65 Muggenhof               |
| 07 St. Johannes         | 36 Langwasser SO                                     |                            |
| 08 Pirckheimerstraße    | 37 Langwasser SW                                     | 70 Westfriedhof            |
| 09 Wöhrd                | 38 Altenfurt, Moorenbrunn                            | 71 Schniegling             |
|                         | 39 Gewerbepark Nürnberg-Feucht                       | 72 Weizendorf              |
| 10 Ludwigsfeld          |  | 73 Buch                    |
| 11 Glockenhof           | 40 Hasenbuck   | 74 Thon                    |
| 12 Guntherstraße        | 41 Rangierbahnhof                                    | 75 Almoshof                |
| 13 Galgenhof            | 42 Katzwanger Straße                                 | 76 Kraftshof               |
| 14 Hummelstein          | 43 Dianastraße                                       | 77 Neunhof                 |
| 15 Gugelstraße          | 44 Trierer Straße                                    | 78 Boxdorf                 |
| 16 Steinbühl            | 45 Gartenstadt                                       | 79 Großgründlach           |
| 17 Gibitzenhof          | 46 Werderau  |                            |
| 18 Sandreuth            | 47 Maiaich   | 80 Schleifweg              |
| 19 Schweinau            | 48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, Reichelsdorfer Keller | 81 Schoppershof            |
|                         | 49 Kornburg, Worzeldorf                              | 82 Schafhof                |
| 20 St. Leonhard         |  | 83 Marienberg              |
| 21 Sündersbühl          | 50 Hohe Marter                                       | 84 Ziegelstein             |
| 22 Bärenschanze         | 51 Röthenbach West                                   | 85 Mooshof                 |
| 23 Sandberg             | 52 Röthenbach Ost                                    | 86 Buchenbühl              |
| 24 Bielingplatz         | 53 Eibach  | 87 Flughafen               |
| 25 Umlandstraße         | 54 Reichelsdorf                                      |                            |
| 26 Maxfeld              | 55 Krottenbach, Mühlhof                              | 90 St. Jobst               |
| 27 Veilhof              |  | 91 Erlenstegen             |
| 28 Tullnau              |  | 92 Mögeldorf               |
| 29 Gleißhammer          |  | 93 Schmausenbuckstraße     |
|                         |  | 94 Laufamholz              |
|                         |  | 95 Zerzabelshof            |
|                         |  | 96 Fischbach               |
|                         |  | 97 Brunn                   |

Anmerkung: Die Statistischen Bezirke 18, 34, 39, 41, 42 und 87 werden für Wahlen mit einem Nachbarbezirk zusammengefasst. Erläuterungen siehe Seite 13



# Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg

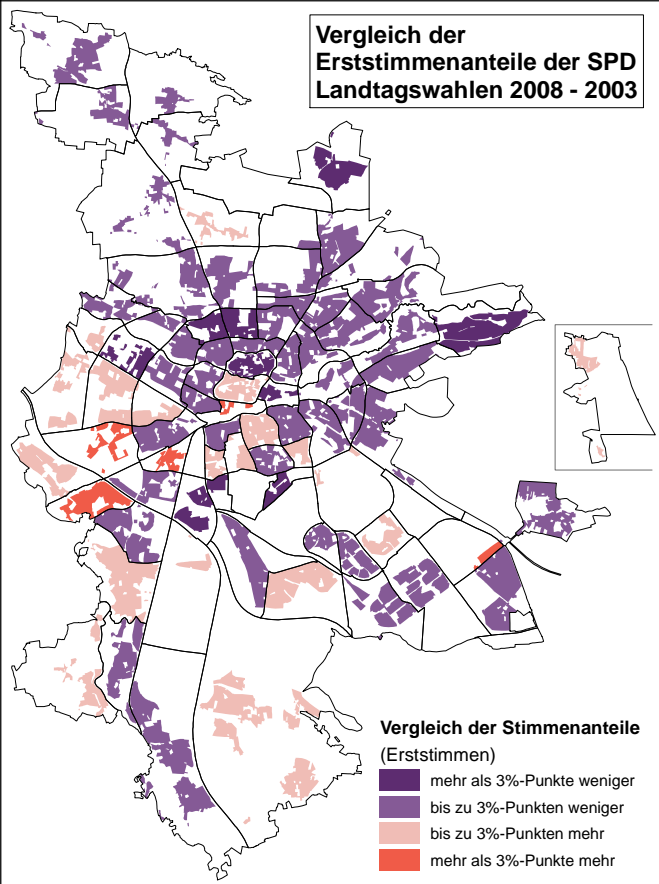
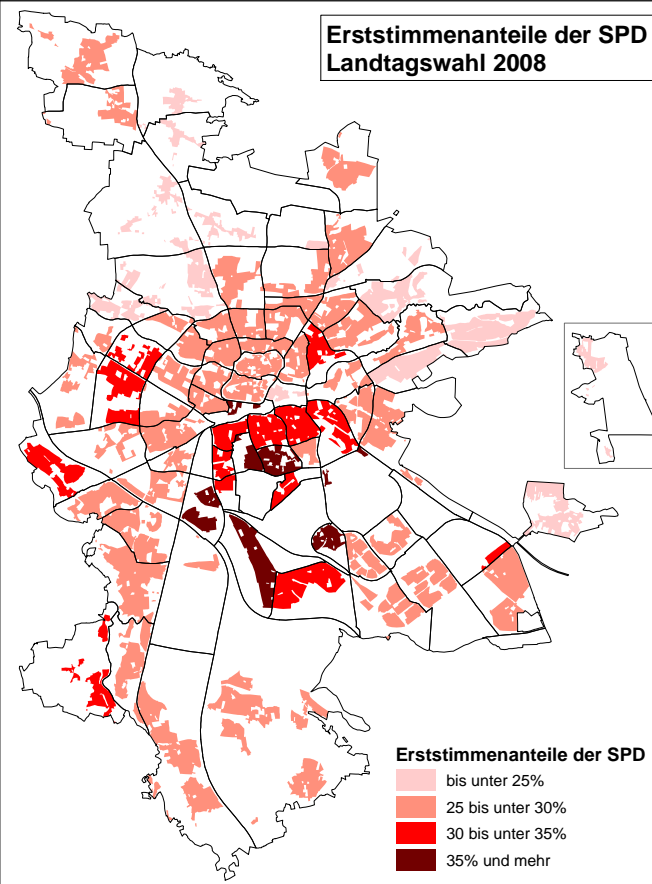
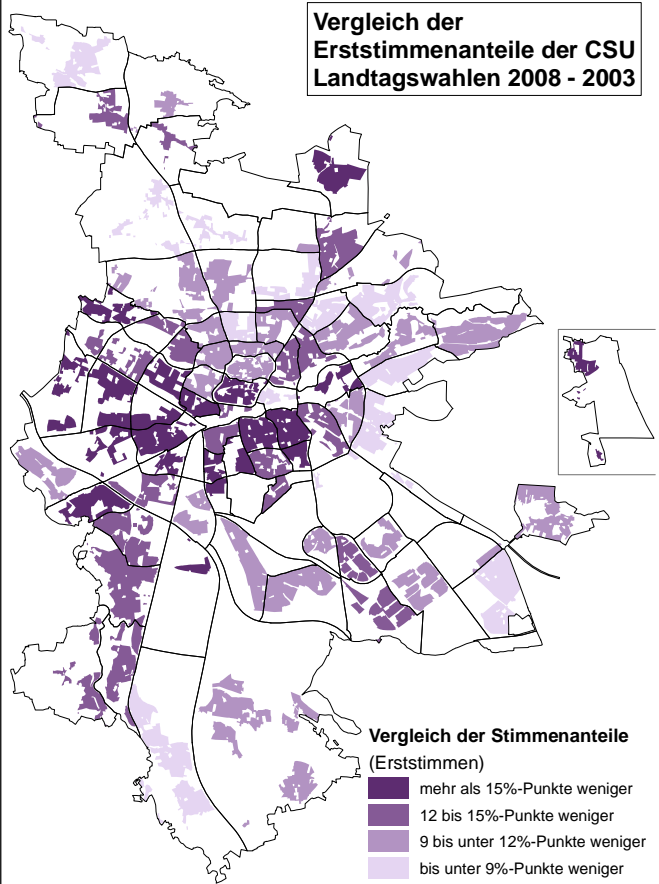
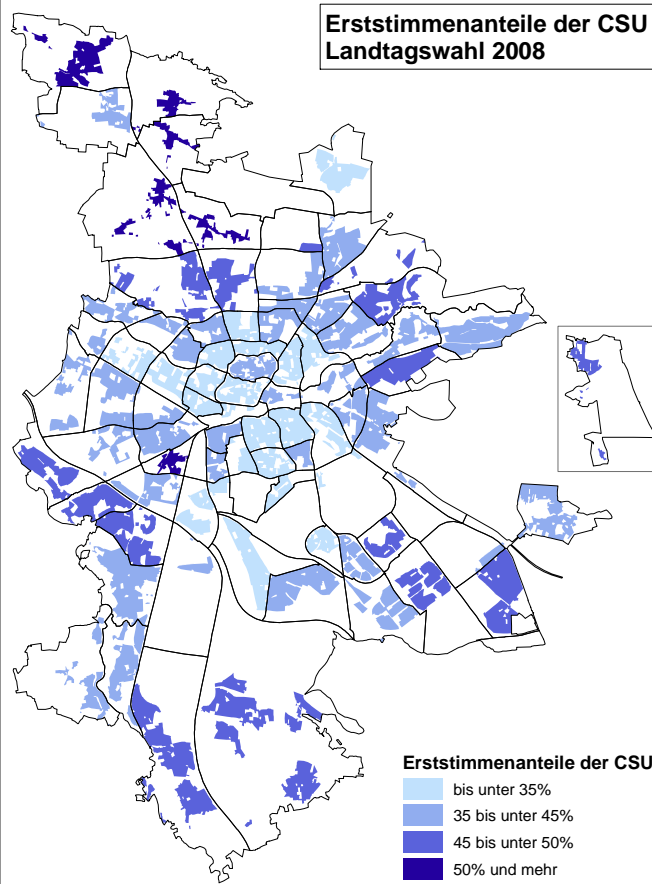
Vorläufiges Endergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen ohne Briefwahl)





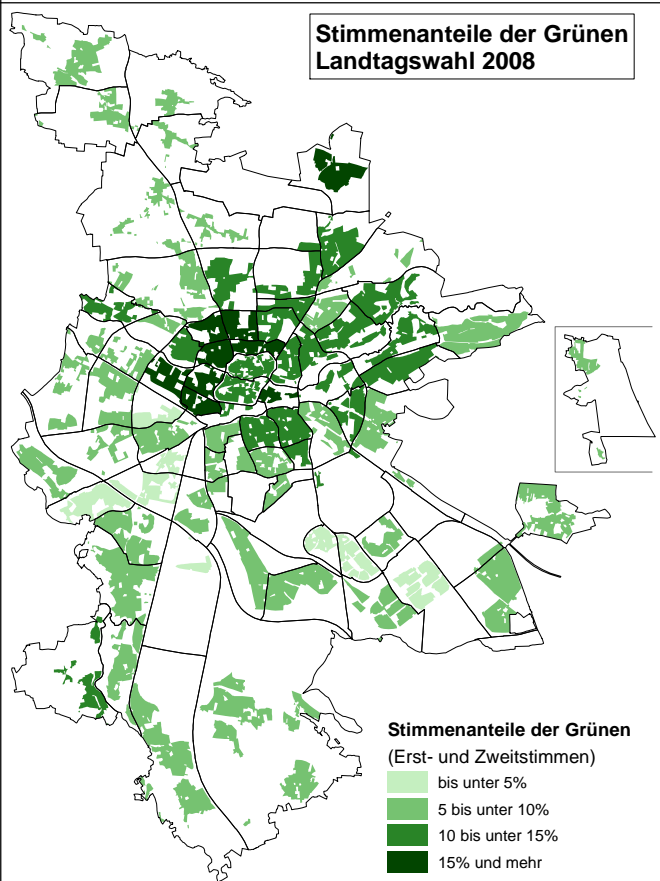
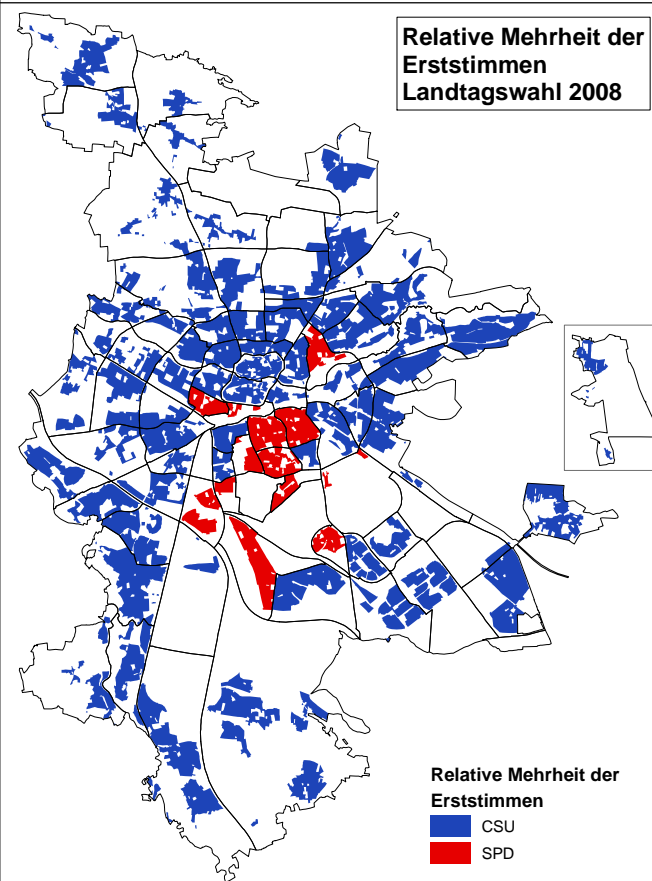
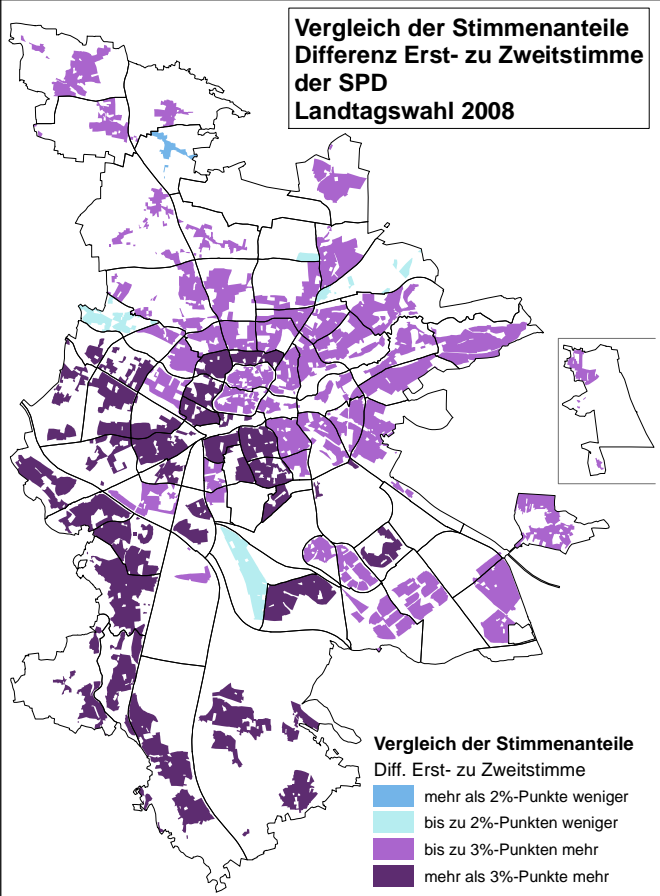
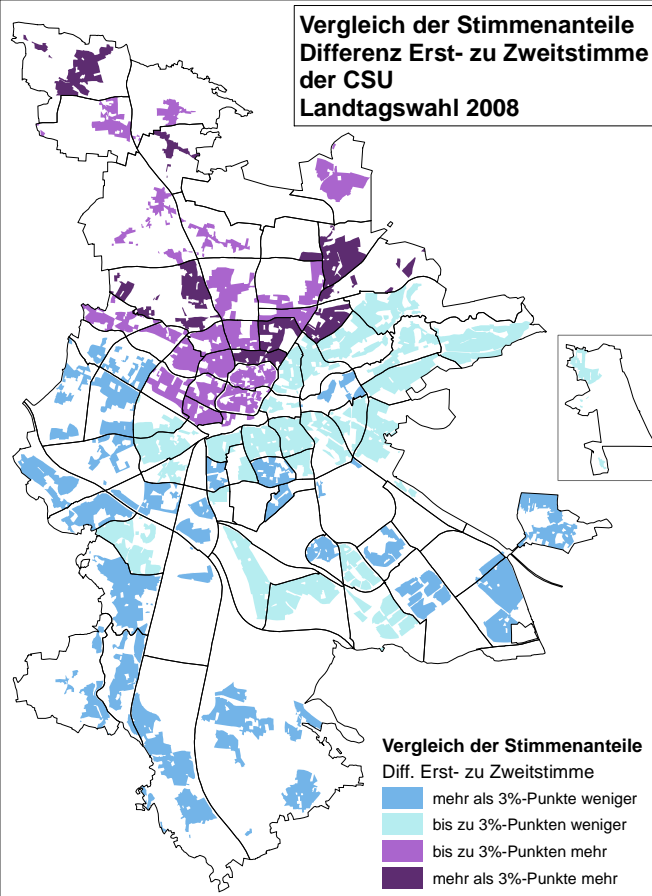
# Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg

Vorläufiges Endergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen ohne Briefwahl)



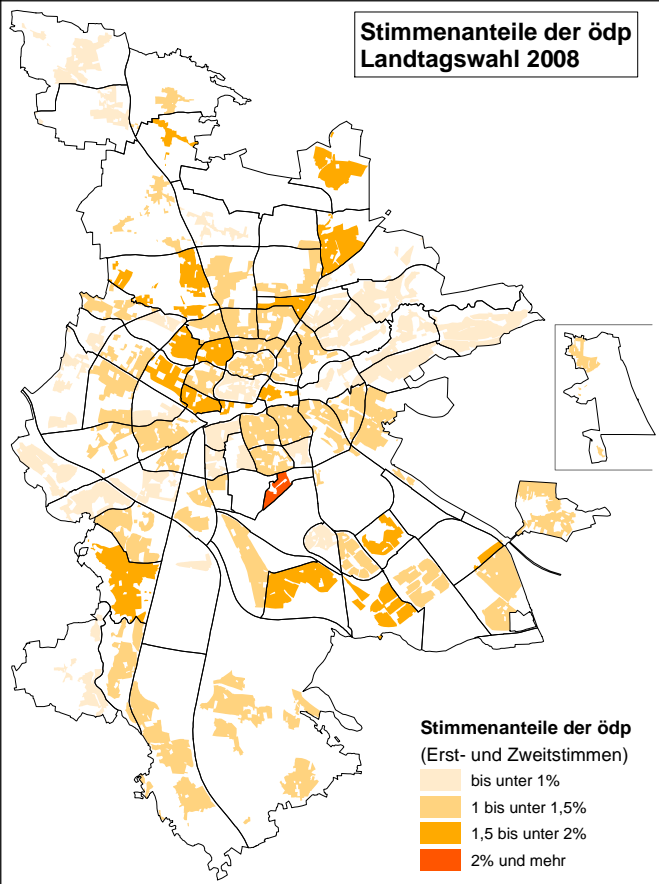
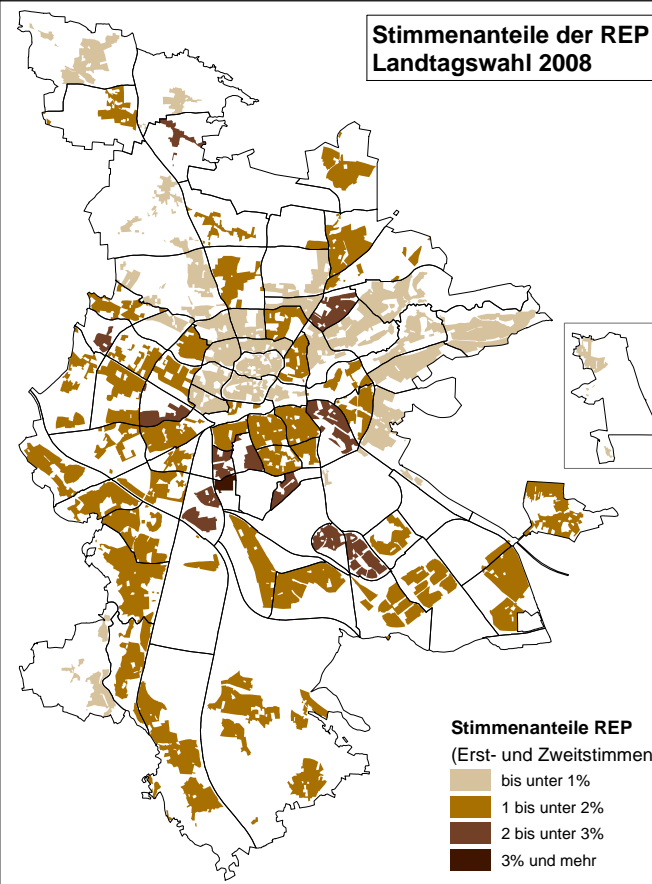
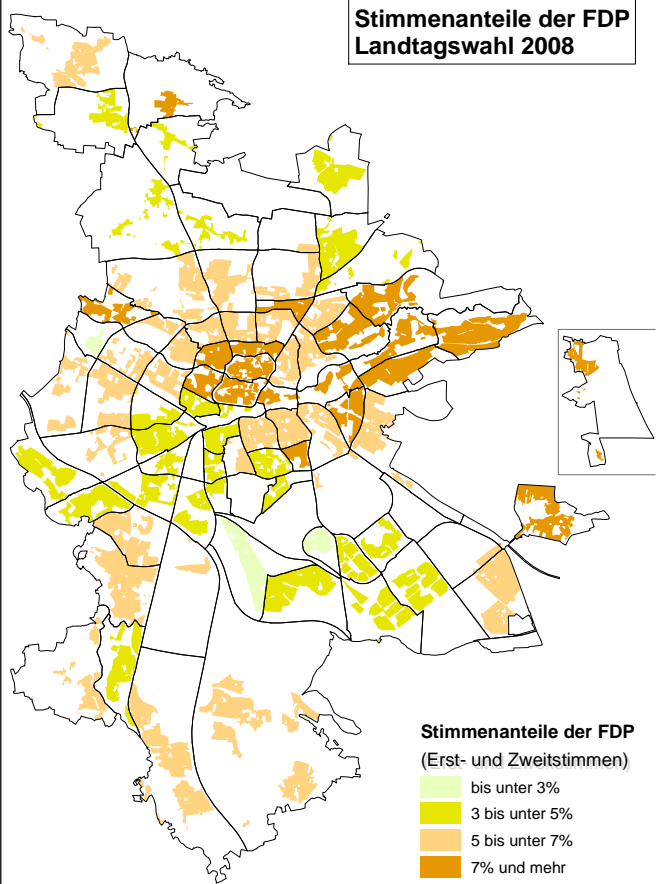
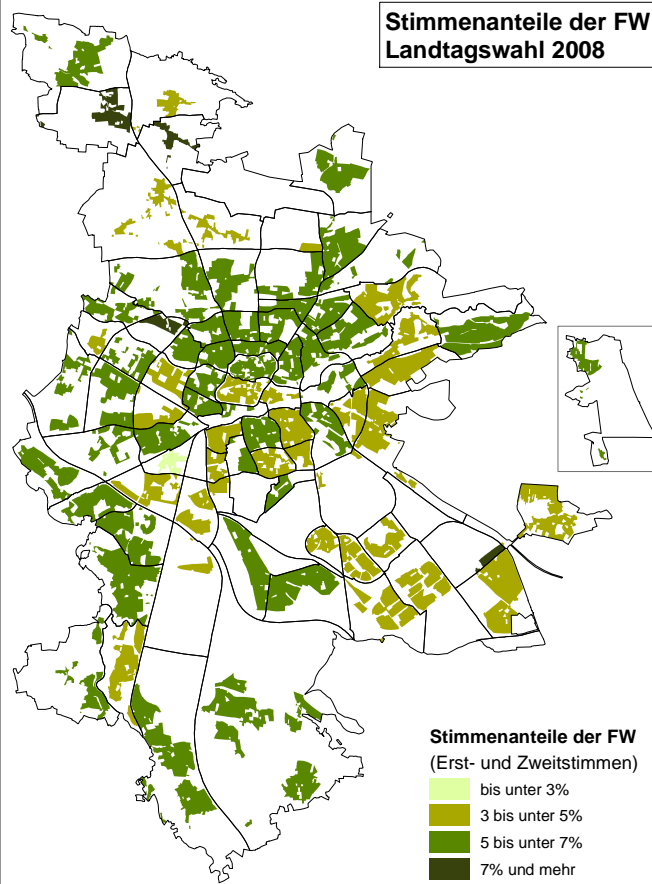
# Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg

Vorläufiges Endergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen ohne Briefwahl)



# Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg

Vorläufiges Endergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen ohne Briefwahl)



# Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg

Vorläufiges Endergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen ohne Briefwahl)

